

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

113 (15.5.1901) Mittagausgabe

Expedition: Hotel und Lammstraße 64 nächst Kaiserstr. u. Martpl. Preis u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Ninderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck. Totalzahl bezgl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 113.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Mittwoch den 15. Mai 1901.

Telephon-Nr. 88.

17. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 13. Mai.

Die von mehreren Staaten zu Paris geschlossene Uebereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums wird in erster und zweiter Beratung erledigt. Der Nachtgesetz sowie der Gesetzentwurf betr. das Flaggerecht der Kauffahrtschiffe wird in dritter Lesung ohne Debatte angenommen.

Es folgt die zweite Beratung der Novelle zum Branntweinsteuergesetz. Laut Artikel 1 Abs. 1 der Vorlage wird der Bundesrath ermächtigt, für die Veranlagung der Genossenschaftsbrauereien besondere Bestimmungen zu erlassen.

Die Kommission lehnte diese Bestimmungen ab, beantragte dagegen einen Zusatz, wonach für Brauereien, die bis zum 1. Oktober 1902 betriebsfähig hergestellt sind, die in Rechnung zu stellende Alkoholmenge 50 000 Liter nicht überschreiten darf und für Brauereien, die bis zum 1. Oktober 1901 betriebsfähig hergestellt sind, diese Menge bis auf 80 000 Liter bemessen werden kann, sofern die Verträge über den Bau eines Brauereigebäudes sowie die erforderlichen Maschinen vor dem 16. April 1901 abgeschlossen sind.

Stierzu liegt ein redaktioneller Antrag Diesbach vor. Abg. Gump (Mitt.) referirt über die Kommissionsverhandlungen. Abg. v. Kardorff (Mitt.) bittet, unter Heiterkeit des sehr gut besuchten Hauses, um Ruhe, da man den Ausführungen des Redners nicht folgen könne.

Abg. Fischbeck (fr. Vpt.) hebt hervor, daß die Kommission dem Wunsch des Senatorenkonvents nicht nachgegeben habe, welcher wünschte, daß die Kommission ein Notgesetz vorschläge, wodurch das bestehende Branntweinsteuergesetz auf ein Jahr verlängert wäre. Die Kommission habe vielmehr Sonderinteressen mit ihren Interessen in Vorzug gestellt. Die freisinnige Volkspartei stimmt gegen die Kommissionsvorschläge.

Abg. Wangerheim (konf.) führt aus: Die vorgeschlagene Maßregel solle eine Benachteiligung der alten Branchen verhindern; allerdings wünsche man, die Produktion zu beschränken, aber nur, um eine spätere gesunde Erweiterung der Produktion zu ermöglichen.

Abg. Bachulke (fr. Vgg.) bemerkt, eine Verlängerung des bestehenden Gesetzes hätte genügt, damit die Regierung Ungerechtigkeiten vorbeugen könne. Die Kommission sei bestrebt gewesen, die Konkurrenz kleiner Brauereien hintanzuhalten. Seine Partei stimme gegen die Kommissionsvorschläge.

Abg. v. Kardorff erklärt das Wort, unter Heiterkeit des Hauses wird aber konstatiert, daß er im Saale nicht anwesend ist. Landwirtschaftsminister v. Boddien ist zugegen und wird vielseitig begrüßt.

Abg. Wurm (Sdg.) führt aus: Die vorhandenen Brauereien wollten nicht dulden, daß neue entstehen, sie wollten künstlich das Angebot verknappen. Der Gesetzentwurf sei auf den ostelbischen Spiritusbrauereien zugeschnitten, dagegen müßten eigentlich die süddeutschen Regierungen protestieren.

Abg. Paasche (ul.) tritt Namens eines großen Theiles der Nationalliberalen für die Kommissionsbeschlüsse ein. Den großen Brauereien wurde keineswegs eine besondere Wohlthat erwiesen. Sie müßten sogar ein Opfer bringen, während die kleineren Brauereien bis zu 300 Hektoliter gar nicht der Brennsteuer unterworfen seien.

Abg. Komterowski (Pole) bekräftigt die Kommissionsbeschlüsse. Abg. Richter führt aus: Das schwierige Gesetz hat monatelang im Bundesrath geschwebt. Auch die Kommission hat die Be-

rathungen lange hinausgezogen und ist dann plötzlich in 24 Stunden zu dem gegenwärtigen Entwurf gekommen. Wer will bestreiten, daß die Bestimmung des § 1 einen dauernden Charakter trägt? Die Kontingenzperiode läuft 1903 ab. Nach den Bestimmungen der Kommission ist dadurch eine Herabsetzung des Kontingents bis 1908 geplant. Es handelte sich einfach um die Erleichterung der Konkurrenz neuer Brauereien.

Abg. Holz (Mitt.) bemerkt: Die Zeit drängte. Der Senatorenkonvent konnte nicht nochmals beraten. Uns ist das vorliegende Gesetz nicht lieb. Wir hätten viel lieber die Regierungsvorlage angenommen. Aber etwas mußte geschaffen werden, sonst trat eine Nothlage ein. (Heiterkeit links.) Der Zweck der Vereinigung der Brauereien, welche der Abg. Richter Ring nennt, war durchaus wohlwollend. Wenn wir jetzt das Höchstkontingent herabsetzen wollen, liegt das ganze einfach an den Verhältnissen des Kontingents, welcher relativ zurückgegangen ist. Die Spiritusvereinigung hat große Opfer gebracht, um den Konsum annähernd so hoch zu halten wie die Produktion.

Abg. Bude (o. Fr.) legt dar: Die Einführung der Fabriksteuer führt nicht nur den Kampf aller gegen alle herbei, sondern bedeutet auch den Ruin des Meists. Wenn wir nicht dafür sorgen, daß die Produktion und die Konsumtion sich ungefähr gleich bleiben, können wir unsere Spiritus in die Dörfer gießen. Die Süddeutschen werden vom Osten keineswegs unterdrückt. In Bayern, Baden und Württemberg wird das Kontingent kaum konsumiert und sehr selten über das Kontingent hinaus produziert.

Der Antrag Diesbach und der Kommissionsbeschluß werden hierauf gegen die Freisinnigen, Sozialdemokraten und einem großen Theil der Nationalliberalen angenommen.

Abg. 2 des Artikels 1 nach der Kommissionsfassung bestimmt, daß die bestehenden Brennsteuerverträge unter Erhöhung von 50 pCt. bis zum 30. September 1902 fortzuehen werden.

Abg. Fischbeck bekämpft die Kommissionsfassung. Diefelbe bedeute eine weitere Preisgabe. Man wolle dem Spiritusringe die Möglichkeit geben, weitere Preistreibern durchzuführen. Auch die chemische Industrie werde darunter leiden.

Abg. Wangerheim (konf.) entgegnet, der Reichstag möge nur dafür sorgen, daß der Getreidebau wieder rentabel werde, dann gehe der Kartoffelbau ohnehin zurück. Der Spiritusring habe nur dafür gefordert, daß der denaturirte Spiritus billiger werde. Die chemische Industrie habe so glänzend da, daß sie, wenn dies überhaupt eintritt, einen minimalen Verlust leicht tragen könnte.

Abg. Wurm schlägt sich den Ausführenden Fischbeck an. Seine Partei würde sich um die Brennsteuer überhaupt nicht kümmern, wenn sie vom Brenner bezahlt würde. In der Sache der Landwirtschaft liege, daß ungefähre kleinere Brauereien entstehen. Die Mehrheit wolle durch die Erhöhung der Brennsteuer den Versuch machen, die Genossenschaftsbrauereien einzuschränken, dagegen müsse Widerspruch erhoben werden.

Abg. v. Kardorff führt aus, das jetzige Gesetz sei zu Stande gekommen, weil der Staat 100 Millionen Mark Geld brauchte und der Branntwein das beste Steuerobjekt bedeutete. Dafür ist dem landwirthschaftlichen Brennereibetriebe ein Schutz zu theil geworden. Die Spiritusvereinigung hat den denaturirten Spiritus verbilligt und dadurch ein Gegengewicht gegen die Vertheuerung der Kohle und des Petroleumts geschaffen.

Abg. Paasche spricht sich gegen die Kommissionsfassung aus, die Brennsteuer erscheine schon prinzipiell ansehnlich, denn sie enthalte eine Unbilligkeit, hier solle sie noch erhöht werden. Das sei durchaus ungerechtfertigt.

Abg. Fischbach beantragt, die Brennsteuer auf ein Jahr zu verlängern.

Der Antrag wird abgelehnt und die Kommissionsfassung des zweiten Absatzes von Artikel 1 angenommen.

Artikel 2 der Regierungsvorlage wird gemäß dem Kommissionsantrage getrichen und der Rest des Gesetzes in der Kommissionsfassung angenommen.

Es folgt die dritte Beratung der Gesetzentwürfe Abrecht und Trimborn betr. die Gewerbegerichte.

In der Generaldebatte erklärt Hegelmaier Namens der Reichspartei, dieselbe stimme gegen den Gesetzentwurf, weil er die Gewerbegerichte in Städten über 20,000 Einwohner obligatorisch machen wolle, zweitens weil er den Begriff des Arbeitgebers zu weit fasse, drittens weil der Erziehungszwang im Gesetze ausgesprochen sei.

Damit schließt die Generaldebatte.

Abg. Trimborn beantragt, bei der Bestimmung über den Zwang zum Erscheinen vor dem Einigungsamte hinzuzufügen, daß auch Vertretung zulässig sei.

Der Antrag wird angenommen.

Der Rest des ganzen Gesetzes wird angenommen, auch in der Gesamtbestimmung.

Es folgt eine längere Geschäftsordnungsdebatte.

Der Präsident Graf v. Helldorf schlägt vor, Morgen Vormittag um 11 Uhr eine Sitzung abzuhalten mit der Tagesordnung: Petitionen, Rechnungsachen, 3. Beratung der Vorlage betr. das Uebereinkommen zum Schutz des gewerblichen Eigentums, 3. Beratung des Handelsprovisoriums mit England, 3. Beratung der Vorlage betr. den Zoll auf Branntol u. v. v., 3. Beratung des Branntweinsteuergesetzes, Bericht der Kommission über die Wahl des Abg. Holz.

Abg. Singer (Sdg.) protestirt dagegen, daß die dritte Beratung der Branntweinsteuernovelle bereits Morgen vorgenommen werde.

Graf v. Helldorf schlägt deshalb vor, die nächste Sitzung Mittwoch Vormittag 9 Uhr abzuhalten. (Heiterkeit.)

Abg. Baffermann (Mitt.) beantragt, die Wahlprüfung von der Tagesordnung abzusehen, der Kommission bleibe zu wenig Zeit zur Prüfung.

Abg. Gröber (Ctr.) widerspricht dem. Der Antrag Baffermann wird angenommen. Die nächste Sitzung findet also Mittwoch früh 9 Uhr statt, im Uebrigen mit obiger Tagesordnung. Schluß 5 1/4 Uhr.

Esterhazy's Aussagen.

(Paris, 13. Mai.)

Der „Siedle“ und die „Indépendance belge“ sind mit der Veröffentlichung der Aussagen Esterhazy's vor dem französischen Generalkonful in London zu Ende. Man darf mit Bestimmtheit annehmen, daß sie trotz einiger beigelegter Dokumente eine Menge tendenziöser Klagen enthalten, die alle darauf hinauslaufen, dem „Manen“ den Schein eines für das Vaterland und die Armeeliebenden Opfers zu geben. Das Wichtigste an seinen Erklärungen bleibt wohl, daß er es war, der das Vorderaun schrie, auf Grund dessen Dreyfus zweimal verurtheilt worden ist, und daß die, welche über Dreyfus zu Gerichte sahen, wie die, welche ihn selbst freisprachen, genau wußten, er sei der „materielle“ Verfasser gewesen.

Glückimwald.

Roman von B. Grafin Vethusy-Hac (Moritz von Reichenbach). (Nachdruck verboten.)

(30. Fortsetzung.)

Käte legte den Arm um die Schultern ihres Vaters und sagte, ihren Kopf an ihn lehrend und ihn ein wenig schuldbehaftet ansehend: „Ich war nicht dort, Papa, aber ich habe etwas anderes getan — und ich will Dir's nur lieber sagen, denn es drückt mir doch das Herz ab — aber Du mußt nicht böse sein!“

„Das fängt ja gut an“, brummte er, „was werde ich denn da zu hören bekommen?“

„Ja, siehst, Papa, Du wolltest ihm doch keine Arbeit geben, helfen sollten wir auch nicht und verhungern konnte man die Leute auch nicht lassen. Du weisst ja, die Frau ist so ordentlich, und er, der sonst nie getrunken hat, er fing in seinem Stend auch schon damit an —“

„Na, komm zur Sache, Du Herr, was hast Du gemacht?“

„Für ihn gebeten habe ich beim Ingenieur Verga —“ Käte Kopfe das Herz vor Sorge und Freude zugleich, wie sie den Namen aussprach, denn sie fürchtete, ihr Vater würde ärgerlich werden, und es erfüllte sie trotzdem mit einem so eigenen Glückgefühl, den Namen des geliebten Mannes vor ihm zu nennen.

„Bis jetzt waren sie ruhig fortgeschritten unter den Kiefernstämmen. Jetzt blieb der Oberförster stehen.“

„Wie bist Du denn zum Ingenieur Verga gekommen?“ fuhr er sie an.

Sie senkte den Kopf. „Auf dem Wege nach Pronowitz, Papa, ich kannte ihn doch von seinem Besuch her in der Försterei —“ sagte sie kleinlaut.

„Wozu der Dir auch gerade in den Weg laufen“, sagte der Oberförster unwillig. „Auf den Gedanken, daß Käte auf dem Stolzenbühl gewesen sein könnte, kam er gar nicht.“

„Er war so gut und freundlich“, fuhr Käte fort, „und er versprach auch den Wirtel sogleich in die Arbeit zu nehmen.“

„O, natürlich, die Schäden keinen weg, der ein paar gehende Krone hat.“

„Diesen wolltest Du ja garnicht mehr, Papa, da darfst Du dem Ingenieur doch keinen Vorwurf machen.“

Er seufzte. „Kind, Kind, das sind schwere Zeiten“, sagte er, von dem speziellen Falle wieder ins Allgemeine übergehend, aber Käte war froh, endlich einmal das Gespräch auf Hans Verga gebracht zu haben, daß sie das Thema nicht so leicht aufgab.

„Weißt Du, Papa“, sagte sie wieder, „ich wollte schon längst einmal mit Dir darüber sprechen, und Du bist doch mein gerechter, lieber Papa und wirst mir deswegen nicht böse sein — aber siehst Du, der Ingenieur Verga kam doch schließlich nichts dafür, daß die Altiengeellschaft gerade hier ein Sittenwerk baut, und Ihr seid alle so unrendlich gegen ihn —“

„Jetzt redest Du aber wie ein dummes Kind, Käte, und nicht wie meine verständige Tochter! Errens hat dieser Mensch, der ein Kind der Gegend ist, den Direktor Drowig, der einen Narren an ihm geirren zu haben scheint, auf den hiesigen Platz für das Sittenwerk aufmerksam gemacht. Als ob wir an der Grube nicht schon vollaus genug gehabt hätten! Und dann weißt Du ja, daß ich ihn dafür mit verantwortlich mache, daß der Karl so verfallen auf das Bergfach war. Die Redereien gingen schon damals immer, als die Jungen noch auf der Schule waren und der Verga sie manchmal in den Ferien besuchten. Wir war er schon damals nicht sparsamlich mit seinem Stubenhodergesicht, was er ja freilich seither verloren hat, aber so'n rechter lustiger Junge, wie unsere beiden, war er niemals, und da der Otto ihn auch nicht mochte, blieb er schließlich in den Ferien weg, und ich dachte, der Karl hätte die Freundschaft auch aufgegeben. Na, darin habe ich mich wohl geirrt, aber daß ich nun eine besondere Freude dran haben soll, daß er mit seine verwandlichen Essen hier vor die Nase sehen wird, das kann niemand verlangen.“

Aber Käte gab sich nicht so leicht. Sie bedauerte ihren Papa und seinen Bald wegen der Essen in warmen Worten, aber am Ende sagte sie doch: „Herr Verga thut schließlich doch nur seine Pflicht, wenn er auf dem Grubenfelde thätig ist, Papa, und das darf man ihm nicht als Sünde anrechnen.“

„Ja, wie man dem Teufel den Schwefelgestank auch nicht als Sünde anrechnet, denn dafür ist er eben der Teufel — schön ist's aber doch nicht“, erklärte der Oberförster. Und plötzlich schoß ihm ein ängstlicher Gedanke durch den Sinn.

„Das wirst Du mir doch nicht antun, mein Mädel“, begann er — aber er schaute sich, den Gedanken auch nur ganz auszusprechen. „Nein, nein, zwischen uns und den Leuten auf dem Grubenfelde ist keine Gemeinschaft“, sagte er, und jetzt schwieg Käte, um ihn nicht zu reizen.

„Karl muß mir helfen, ihn zu befehren“, dachte sie. „Wenn Karl nur erst da wäre!“

IX.

Die Frau Rektor Verga hatte ihr altes „Schwarzseidenes“ wieder einmal gewendet und die allsehr glänzenden Stellen mit Spiritus abgerieben, sodas sie fand, das Staatskleid sei noch würdig genug, um „ihr Ideal“, die Frau Gräfin Darbo, darin zu bestechen. Hans hatte ihr ja freilich Stoff zu einem neuen Seidenkleide geschenkt, aber der lag „bei dem übrigen“ in der Kommode, und die Frau Rektorin meinte, das sollte ihr hochheiliges Gewand werden, wenn ihr Hans einmal mit der Schwiegerochter Ernst machte. In feierlicher Stimmung und mit einem gerührt glücklichen Gesicht sah Frau Verga nun am Fenster und erwartete den Wagen, der sie holen sollte. Ein zusammengefallenes Taschentuch und ein ziemlich umfangreiches Briefkloster lagen auf ihrem Schoos zwischen ihren zur Feier des Tages einmal mühsigen Händen. Ihr Mann fuhr zwar nicht mit, aber er hatte doch seinen langen, dunkelblauen Sonntagstrod an, der bis unter das Kinn zugeknöpft war und in dem er vor dem herrschaftlichen Kutscher würdig zu erscheinen wünschte, wenn er seine Frau an den Wagen geleitete.

(Fortsetzung folgt.)

Von wem er den Befehl erhielt, das Bortier zu schreiben, und warum es bei dem Portier der deutschen Botschaft abgegeben und sogleich abgeholt wurde, nicht aus dem Papierkorb und zerrissen, sondern in dem ursprünglichen Umschlag, der nicht erbrochen worden war, erzählt man von Esterhazy nicht; ebenso wenig, welchen Zweck dieses Mandat hatte. Yves Guoy, der Chefredakteur des „Sieck“, der unapfänglich auf eine Revision des Prozesses von Rennes hinarbeitet, meint, dieses Dunkel sollte noch aufgeklärt werden können, und wagt mehr als je alle Schuld auf die Generalstabschefs Boisdeffre und Gonse und auf die Kriegsminister Mercier und Billot. Nur wenige Blätter haben, gleich dem „Temps“, die Aussagen, durch die Esterhazy sich selbst zu rechtfertigen und seine Gegner, die seine früheren Auftraggeber waren, niederzuschmettern sucht, ganz oder im Auszuge mitgeteilt. Die meisten enthalten sich jeder Erwähnung derselben; die einen, weil sie Esterhazy nicht den geringsten Glauben schenken, die anderen, weil sie die „Affaire“ für abgethan halten und nicht wieder aufzuwühlen wollen.

Über die Schriftfälschung sagt übrigens Esterhazy: „Warum all' das Geschrei über die Fälschungen! Als ob man in französischen Heere von oben bis unten immer und überall nicht solche Fälschungen beginge, im Heere, wie übrigens in allen Verwaltungszweigen, wo die Buchführung auf Fälschungen und Unterschleifen beruht! ... Als Hauptmann und als Major habe ich eine ununterbrochene Reihe amtlicher Fälschungen begangen, die eigentlich vor die Affäre gehört hätten; denn oft wurden fingierte Rechnungen von Lieferanten, die darum wußten, beigelegt. Niemand zog daraus unmittelbaren Nutzen, aber ganz unregelmäßige Ausgaben wurden damit bestritten und die Gelder von ihrem ursprünglichen Zwecke abgelenkt, um willkürlich ausgegeben zu werden. Gott weiß, was alles unter der Rubrik: „Kartoffeln und andere Erzeugnisse“ für Soldatenmengen gegolten. Ich trage mich hier ausdrücklich der Fälschung amtlicher Schriftstücke und ihrer Verwendung auf Befehl an. Ich mache mich nicht anständig, darzutun, daß es kein Armeekorps giebt, wo solche Dinge nicht gang und gäbe sind, wo Schriftfälschung vorkommt. Nach dem russischen Heere ist das französische dasjenige, wo ein solches Vorgehen am häufigsten ist. Die Entrüstung hierüber ist geradezu drollig in einem Lande, wo der Panamaschwindel blühte, wo die Panamisten als Gesetzgeber thronen, alle Minister sich bereichern, der Freund Reinach's und Eiffel's Ministerpräsident ist. Die Offiziere taugen mehr; denn obwohl sie alle Fälschungen begangen, thun sie es nicht, um zu stehlen; die meisten sind ehrliche Schriftfälscher. Die Fälschung ist ihnen zur zweiten Natur geworden, und diese wären höchlich überrascht, wenn man ihnen sagte, daß sie während ihrer Laufbahn tausendmal das Zuchthaus verdient haben. ... Die Fälschungen und ihre Benutzung sind im Geheimdienste erst recht geläufig, und dort sind sie notwendig. Aber sie kommen im Kriegsministerium nicht häufiger vor, als in den Ministerien des Innern und des Aeußern.“

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Sicherem Vernehmen aus Straßburg nach hat der Kaiser den Geh. Regierungsrath Grafen Joppelin, bisher Vorsteher des Bureaus des kaiserlichen Statthalters, nach vorangegangener Verständigung mit dem kaiserlichen Statthalter, an Stelle des neuen preussischen Ministers v. Hammerstein zum Bezirkspräsidenten von Metz ernannt.

— Die zu einer kurzen Tagung in Darmstadt zusammen getretene 2. heftige Kammer beschloß mit 21 gegen 18 Stimmen, über den Antrag Adhler-Langsdorf betr. die Abänderung der Erbfolge im Großherzogthum Hessen zur Tagesordnung überzugehen.

* Die Landesynode von Braunschweig hat durch Uebertragung zur Tagesordnung den Antrag der welfischen Vereinigungen auf Aufnahme einer Fürbitte für den Herzog von Cumberland in das allgemeine Kirchengebet fast einstimmig abgelehnt.

* Das Gutachten des Bischofs von Osnabrück steht nunmehr fest, daß die diesjährige Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Osnabrück in der Zeit vom 25.—29. August tagt.

Generalmajor a. D. Fesfel.

— Wiesbaden, 13. Mai. Der Rheinische Kurier meldet: Generalmajor a. D. Fesfel feiert heute in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß sandte der Kaiser folgendes Telegramm:

„Straßburg-Elsäß, Kaiserpalast. Ich sende Ihnen zum heutigen Tage, an dem Sie Ihr 80. Lebensjahr vollenden, meinen herzlichsten Glückwunsch, indem ich hierbei Ihre rühmliche Theilnahme an dem letzten großen Kriege gedenke. Wilhelm R.“

Der Großherzog von Baden sandte folgendes Telegramm:

„Karlsruhe. Ich erfahre soeben, daß Sie am heutigen Tage in Ihr 80. Lebensjahr eintreten. Empfangen Sie meinen herzlichsten kameradschaftlichsten Glückwunsch zu diesem seltenen Feste. Möge Ihnen noch manches segnete Jahr bevorstehen.“

Friedrich, Großherzog von Baden.

(v. Bestel war es, der 1870 Oberleutnant und Kommandeur von Saarbrücken mit einem Bataillon des Regiments Nr. 40 und 3 Eskadrons des Manen-Regiments Nr. 7 vierzehn Tage lang ganzen Divisionen des Feindes gegenüber stehen blieb und das deutsche Armeekorps-Oberkommando, das die tapfere Schaar früher zurückziehen wollte, telegraphisch bat, ihn auf dem Grenzposten zu belassen, wo er dem Feind bis zur Beendigung der deutschen Kämpfe zu thun gab. Am 2. August wurde dann das Detachement von 3 feindlichen Divisionen angegriffen und die Stadt mit 23 Geschützen beschossen — es war Lulus berühmte Feuertaufe — wobei es mit Löwenmuth gegen den 20fach überlegenen Feind ankämpfend bis zum letzten Augenblick die Stadt hielt. D. R.)

Das Kaiserpaar bei Metz.

— Metz, 13. Mai. Das Kaiserpaar traf kurz nach 1 Uhr mit Sonderzug auf Station Tournebride ein und wurde vom kommandierenden General des 16. Armeekorps, General der Kavallerie, Grafen Säfeler, und dem preussischen Minister des Innern v. Sammerstein empfangen. Nach kurzem Aufenthalt ritten die Majestäten zur Truppenbesichtigung nach dem Übungsplatze bei Frescaty.

— Montigny bei Metz, 13. Mai. Die Ankunft des Kaiserpaars erfolgte um 1 Uhr bei dem Wirthshäuschen von Tournebride, wohin beide Majestäten, ohne Metz zu berühren, direkt von Straßburg gekommen waren. In Tournebride stiegen die Majestäten zu Pferde und nehmen zunächst die Parade über das 145. Infanterieregiment ab. Die militärischen Uebungen auf dem Übungsplatze bei Frescaty spielten sich in folgender Weise ab. Zunächst fand Parade über das 145. Infanterieregiment statt, dann Einzelerzieren in Bataillonen und zum Schluß eine größere Gefechtsübung, an der noch andere Infanterieregimenter, die beiden Wehr Dragonerregimenter und 4 Batterien theilnahmen. Das Manöver schloß mit einem Angriff auf Frescaty und den Wald von Frescaty und endete um 6 Uhr.

Um 6 Uhr 40 Min. rückte der Kaiser an der Spitze des 145. Infanterieregiments, begrüßt von dem Jubel einer zahllosen Menschenmenge, durch den festlich geschmückten Sahlon in die Kaserne des 145. Infanterieregiments. Die Kaiserin war schon um halb 4 Uhr direkt von Tournebride per Eisenbahn nach Schloß Ulville gefahren. Das Schloß Montigny war auch geschmückt. Eine zahlreiche Menschenmenge brach bei der Ankunft der Kaiserin in brausende Hochrufe aus.

Nach Eintreffen des Kaisers in der Kaserne des 145. Infanterieregiments, fand nochmals Vorbeimarsch der Truppen in Sektionen vor dem Kaiser statt. Dann begab sich der Monarch nach dem Offizierskasino, um im Kreise des Offizierskorps zu speisen.

Der Kaiser reiste 10 Uhr Abends gleichfalls nach Ulville.

Schweden-Norwegen.

— Aus Stockholm, 13. Mai, wird zur Heeresreform gemeldet: Die erste Kammer nahm mit 97 gegen 41 Stimmen die Regierungsvorlage betreffend Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und durchgreifende Neuorganisation des Heeres und der Flotte in der Fassung der Reichstagskommission an. Die Minorität stimmte für die Regierungsvorlage in unveränderter Fassung.

Frankreich.

— Auf dem gestern, Sonntag, Abend in Lyon vom Kriegerverbande veranstalteten Festmahle hielt der Marineminister Lanessan eine Ansprache, worin er erklärte, keine Regierung that auch nur die Hälfte von dem, was die Republik in den letzten 30 Jahren für Heer und Marine leistete. Er wolle nicht an die Vernachlässigung der militärischen Streitkräfte Frankreichs nach des zweiten Kaiserreichs erinnern. Man dürfe mit Recht auf die Opfer hinweisen, welche die Republik brachte, um Frankreich in Verteidigungszustand zu setzen. Lanessan zählt diese Opfer auf und fährt fort, wir haben die vollkommensten Gewehre und Geschütze, unsere Grenzen sind geschützt durch Befestigungen nach den neuesten Errungenschaften der Technik, unser Heer ist hinreichend stark, um allen Anforderungen auch des längsten Krieges zu entsprechen. Wenn 1906 unsere Seemacht programmäßig ausgestaltet ist, werden wir im Stande sein, kalten Blutes allen Eventualitäten der Zukunft ins Auge zu blicken. Am Schlosse seiner Rede führte der Minister aus, Heer und Marine würden, weil die Republik so viel für sie gethan habe, ihr treu bleiben.

Spanien.

* Die katalonische Frage löst in Madrid tiefe Besorgnis ein, denn die Ruhe in Barcelona ist der „Frey. Ztg.“ zufolge bloß scheinbar; es dümmert die Erkenntniß auf, daß nur weite Zugeständnisse die Kostentreibende Bewegung einhalten können. Im Zeitraum des „Pelago“ sind 40 Anarchisten, die demnächst vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Katalonisten lassen demnach in Madrid ein Blatt erscheinen, um ihre Bestrebungen zu verfechten.

Türkei.

Vom Postkrieg.

— Konstantinopel, 13. Mai. Die Gerüchte, als ob die Pforte in dem schwebenden Postkonflikt auf die Unterthänung einer der Mächte rechnen könnte, sind unbegründet. Zunächst traten wohl nur jene Mächte in Aktion, welche durch den türkischen Eingriff in die Vertragsrechte bezüglich der Unterhaltung fremder Postämter in der Türkei an dem Vorfalle direkt theilhaftig waren, wie Oesterreich, Deutschland, Frankreich und England. Da das russische Postamt in Konstantinopel keine Postsendungen durch die orientalische Eisenbahn erhält, und kein italienisches Postamt in Konstantinopel besteht, so waren diese beiden Mächte an dem Zwischenfall zunächst nicht direkt theilhaftig. Der russische und italienische Geschäftsträger nahmen jedoch an der Versammlung der Botschafter theil.

Wie bekanntest billigten Anßland und Italien, die an den Konjunkturfragen indirekt interessiert sind, das Vorgehen der übrigen Mächte und stellten sich ihnen an die Seite. Infolge Rückstellung der letzten 2 an die Botschafter gerichteten Noten der Pforte ist denselben die Möglichkeit genommen, mit den Botschaften über die Angelegenheit in Korrespondenz zu treten. Die Pforte ist gänzlich im Dunkeln über die weiteren Aktionen der Botschafter, die dieselben absolut geheim gehalten. Die Pforte erfährt von den schriftlichen Gegenmaßnahmen der Botschafter erst dann, nachdem dieselben durchgeführt sind. Die Beförderung der fremden Postsendungen nach Konstantinopel und die Expedition nach Europa erfolgt regelmäßig täglich durch Spezialkurier. Die ankommenden Kurier werden von den Direktoren der fremden Posten in Begleitung von Dragonern und Kavassien erwartet; hingegen ist der Dienst der türkischen Post nahezu gänzlich unterbrochen. Das gestern noch Trieste abgegangene Lloydsschiff „Wenus“ verweigerte die Mitnahme der türkischen Post nach Albanien, ebenso das heute abgegangene Lloydsschiff „Entery“ die Mitnahme der Postsendungen nach Syrien.

Amtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialisankündigung vom 29. April d. J. quäbfigt gerührt, den Professor Dr. Paul Pfeffer am Gymnasium in Mannheim auf sein unterthänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschliegung des Evang. Oberkirchenraths vom 5. März d. J. wurden die Buchhalter Gustav Barth bei der Ev. kirchlichen Stiftungsverwaltung Karlsruhe und Heinrich Gaud bei der Ev. kirchlichen Stiftungsverwaltung Offenburg zu Revisoren beim Ev. Oberkirchenrath ernannt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 8. Mai d. J. wurde Betriebssekretär Karl Hofmann bei der Centralverwaltung zur Vernehmung einer Güterexpeditorenstelle nach Heidelberg versetzt.

Badische Chronik.

* Mannheim, 13. Mai. Bei der gestrigen Festsahrt Mannheim-Pforzheim-Wannheim des Rhein-Unter-Oberrhein-Karlsruher im Ganzen 33 Schiffe in 4 Klassen und zwar 1. Klasse Remisbojen, Klasse 2 Lorenzbojen, Klasse 3 leichte Bojen und Klasse 4 Motorbojen; am härtesten betreten waren leichte Bojen, von welchen 17 vom Start abgelassen wurden. Die zurückzuliegende Strecke betrug ca. 165 Kilometer und war als Maximalzeit für dieselbe 7 Stunden in Aussicht genommen. 12 Ehrenpreise waren für die folgenden Fahrer ausgesetzt. Der vorläufige Rekord wurde von ein Weimath'sches Boot erreicht. Ehrenpreise erzielten: Klasse 1: 1. Preis Friedrich-Gannover 3 Std. 56 Min. 56 Sec.; Klasse 2: Eugen Benz-Mannheim 4, 8, 44; Klasse 3: 1. Preis Kirchheim Unte; Klasse 4: Fahrpreisfabrik Eisenach 5, 51.

[.] Heidelberg, 13. Mai. Im „Scheffelhaus“ fand gestern die 5. Kreisversammlung des Kreises IV, umfassend Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen und die Pfalz, des Deutschen Faktorenbundes (Graphisches Gewerbe) statt. Die Versammlung nahm um 11 Uhr ihren Anfang und erledigte bis gegen 2 Uhr die reichhaltige Tagesordnung. Die Neuwahl der Vereinsfunktionäre hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Wühler-Stuttgart, Kassier Schmecker-Stuttgart, Schriftführer Herrle-Stuttgart. Als Vorort wurde Stuttgart beibehalten und als Ort der nächsten Versammlung wurde Stuttgart bestimmt. Der Deutsche Faktorenbund umfaßt 9 Kreise mit ca. 1300 Mitgliedern und verfügt über eine Anzahl

Sterbe-, Invaliden- und Wittwen- und Waisenkasse, um seine Mitglieder gegen alle Nothlagen zu schützen. An die Versammlung schloß sich im gleichen Lokale ein gemeinschaftliches Mittagsmahl an und der Rest des Tages wurde einem Ausflug nach Pieselsheim und den Sehenswürdigkeiten der schönen alten Neckarstadt gewidmet, bis das Dampfboot die Teilnehmer ihren heimischen Gefilden zuführte.

* Heidelberg, 13. Mai. Der um 6.26 Uhr in Heilbronn nach Heidelberg abgehende Personenzug wurde gestern zwischen Grombach und Steinsfurt auf offener Strecke zum Halten gebracht. Der Grund, weshalb der Zug hielt, wurde den Zuginsassen als sie zum Fenster hinaus schauten, klar. Ein Kind des Bahnwärters-Ablösers war auf die Schienen gelaufen und von der Maschine auf der Seite geschleudert worden. Der leichtsinnige Vater schloß an der Böschung den Schlaf des Gerechten und wurde erst durch die Zugschaffner geweckt. Das Kind hatte K. „S. Z.“ eine schwere Kopfverletzung und lebte nur noch wenige Augenblicke.

* Bruchsal, 12. Mai. Als Musikdirektor für die hiesige Stadt wurde Herr Ignaz Herbst aus Württemberg engagiert. Der Genannte hat auf dem Konservatorium daselbst seine musikalische Bildung empfangen und ist schon mehrfach durch Komposition glänzend beurtheilter Chorwerke hervorgetreten. Zunächst wird Herr Herbst die musikalische Leitung des ersten hiesigen Männergesangsvereins, welchem das Stadtorchester unterstellt ist, übernehmen. Man hofft von diesem Engagement einen Aufschwung des musikalischen Lebens.

* Bruchsal, 13. Mai. Gestern Nachmittag halb 4 Uhr trafen ca. 800 Turner aus dem Bezirk Pforzheim nach fast achtstündigem Marsche von Pforzheim ab hier ein. Dieselben zogen, geleitet von hiesigen Turnvereinen und der Dragonerkapelle, nach dem Schloßhof, wo sie von Herrn Professor Dell begrüßt wurden. Nachdem abtheilungsweise in verschiedenen Wirthshäusern das Mittagessen eingenommen war, begaben sich die Turner gegen 5 Uhr zum Festlokal im „Kaiserhof“, welches sehr gut besucht war. Nach 7 Uhr erfolgte die Abfahrt mit Entzug nach Pforzheim, wiederum unter Geleite der hiesigen Turner und der Dragonerkapelle, zum Bahnhof.

* Durlach, 13. Mai. Am dem Sonderzug, der dieser Tage Abends 7 Uhr die Teilnehmer an der großen Turnfahrt von Bruchsal nach Pforzheim zurückführte, riß zwischen Durlach und Erzingen die Stuppelung eines Wagens, wodurch sich der Zug in zwei Hälften theilte, von denen die erste weiterfuhr, während die andere stehen blieb. Nachdem der Vorgang bemerkt worden war, holte der erste Theil den zweiten wieder ein. Der Vorfalle verursachte eine Verspätung von einer Stunde.

* Pforzheim, 13. Mai. Frau Mayer, wohnhaft Lammstraße 15, besuchte gestern Mittag eine im „Reichsadler“ wohnhafte Bekannte. Während nun einen Augenblick die Glaschüre zur Thür. Wohnung offen stand, fiel die 3jährige Tochter Lydia auf den Hof, wo sie von einem dort angebundenen Bernhardeinerhund in den Hinterkopf gebissen wurde, so daß die Stirnhäute 2 Mal gespalten wurde. Es ist wenig Hoffnung auf Erhaltung des Kindes, das sich im Kinderhospital befindet, vorhanden.

* Baden, 13. Mai. Die Kaiserin ist gestern Nachmittag 5.35 Uhr mittelst Sonderzuges nach Straßburg abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich am Bahnhofe Lt. „Bad. Ztbl.“ der regierende Herzog von Sachsen-Altenburg und der Großfürst Michael Nicolajewitsch von Rußland eingefunden. Auch die kaiserlichen Kinder, Prinz Joachim und Prinzessin Victoria Luise, die noch hier bleiben, waren mit der Kaiserin zur Bahn gefahren. Nach Abfahrt des Zuges feierten die kaiserlichen Kinder in die Villa Meindt zurück. Im Gefolge Ihrer Majestät befanden sich die Kaiserin'sche Gräfin von Keller und die Hofdame Gräfin zu Stolberg-Wernigerode. Ueber die Rückkunft nach hier ist definitives noch nicht bestimmt.

* Geigenbach, 10. Mai. Von einem schweren Unglücksfall wurde die Familie Hartmann zum „Engel“ hier betroffen. Seit gestern Abend 7 Uhr vermißte man deren 5 1/2 Jahre altes Schöndchen. Heute Nachmittag 4 Uhr wurde der Gewerbetasche abgesehen und nach dem Stube geforscht. Dasselbe wurde lt. „Det. B.“ an einem hervorstehenden Balken hängend, der im Kanal lag, tot aufgefunden.

* Freiburg, 13. Mai. Gestern Abend stürzte, wie die „Freib. Ztg.“ meldet, beim Basler Uebergang der Schaffner Dewald aus Heidelberg von dem hier 6.33 Uhr abgehenden Schnellzuge ab und erlitt schwere Verletzungen an Kopf, sowie einen Armbruch. Herr Dr. Hans Mayer leistete dem Verletzten die erste Hilfe und ordnete dessen Verbringung in die Klinik an. An dem Aufkommen des Verunglückten wird gewweifelt.

* Vom Feldberg, 13. Mai. Wie die „Brzg. Z.“ mittheilt, ist das Hotel „zum Feldbergthurm“ auf der Spitze des Feldberges für die Sommerfaison wieder geöffnet.

* Mühlheim, 11. Mai. Gestern Vormittag 11 Uhr verfügte sich eine Deputation der hiesigen Veteranen, bestehend aus den Herren Oberleutnant Buff, Cafewirth Julius Kramer, Frachtfuhrmann Georg Kallmann, sowie dem Vorstand des Soldatenvereins auf das Rathaus, um am 30. Jahrestage des Frankfurter Friedens ein Gedenkmal in der hiesigen Veteranen der Gemeinde zu überreichen. Herr Oberleutnant Buff führte dabei dem „Obrh. Anz.“ zufolge in kurzer Ansprache aus, es gefehle dies in dankbarer Anerkennung des Wohlwollens, das die hiesige Stadtgemeinde jeder Zeit für ihre alten Soldaten an dem Tag gelegt habe und zur Erinnerung an die gewaltige Zeit unvergänglich kämpfens und Siegens. Herr Bürgermeister Nikolaus dankte Namens der Stadt für das sinnige Geschenk, sicherte dem Veteranenbunde einen bleibenden Ehrenplatz im Gemeindehause zu und sprach den Wunsch aus, es möchte die heranwachsende Generation allzeit der gewaltigen Thaten ihrer Väter eingedenk sein und sie sich zum Vorbilde dienen lassen.

* Mellingen, 13. Mai. Heute Nacht halb 1 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr alarmirt. In Mühlweiler war in einem Bauernhause Feuer ausgebrochen, das sich auf das benachbarte Gasthaus „zum Löwen“ übertrug. Trotz angelegentlichster Hilfeleistung fielen doch beide Anwesen dem entsetzlichen Elemente zum Opfer. Der Schaden ist beträchtlich.

* Donnerschingen, 13. Mai. Der Fürst empfing gestern Sonntag, Vormittag 11 Uhr den Bahndirektor Herrn Feyer in besonderer Audienz und überreichte demselben lt. „D. W.“ unter dankbarer Anerkennung der in den Kaiserzeiten geleisteten anerkennenden Dienste höchsten Namenszug in Brillanten.

* Neustadt, 13. Mai. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag kam der Knecht der Brauerei Württemberg hier, Namens Anton Doser auf dem Heimweg unterhalb Böhrenbach auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise unter sein Fuhrwerk und erlitt unannehme Verletzungen, denen er Sonntag früh erlag.

* Todmooß, 13. Mai. Dieser Tage zog Abends 7 Uhr ein starkes Gewitter über unsere Gegend, bei welchem es hagelte. Die Hagelkörner waren so groß wie Haselnüsse. Das Gewitter dauerte 5—6 Minuten.

* Vom Bodensee, 13. Mai. Enorm ist der Schaden, den die Stürme vom 25. bis 28. Jan. d. J. in den Forstbezirken des badischen Seetrefes und hauptsächlich im mittleren Schwarzwald angerichtet haben. Nach einer amtlichen Statistik wurden insgesamt 251 681 Festmeter geworfen bzw. gebrochen. Diese außerordentlich große Holzmasse hat übrigens den Holzmarkt nicht wesentlich beeinflusst.

Umlagen.

Lehr. Heber die in den Städten der Großherzogthum Baden im Jahre 1901 zur Erhebung kommenden Umlagen giebt die nachstehende Tabelle Auskunft:

Table with 7 columns: Ort, Grundbesitz, Gewerbe, Kapital, Ungediegene, Umlage im Vergleich mit Vorjahr. Rows include Konstanz, Mannheim, Baden, etc.

17. Verbandstag der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogthum Baden.

Der diesjährige Verbandstag der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogthum Baden wurde heute im Saale der Rathshaus abgehalten. Auch die diesjährige Sitzung des Verbandes war wieder überaus zahlreich besucht.

Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Ministerialrath v. Krenn, eröffnete die Sitzung mit dem Bericht über die Verhandlungen der letzten Jahre. Er begrüßte die erschienenen Mitglieder und hob vor allem die Betheiligung der Genossenschaften an den Verhandlungen hervor.

Der Bericht über die Verhandlungen der letzten Jahre wurde durch den Bericht des Vorsitzenden, Herrn Ministerialrath v. Krenn, eröffnet. Er begrüßte die erschienenen Mitglieder und hob vor allem die Betheiligung der Genossenschaften an den Verhandlungen hervor.

Der Bericht über die Verhandlungen der letzten Jahre wurde durch den Bericht des Vorsitzenden, Herrn Ministerialrath v. Krenn, eröffnet. Er begrüßte die erschienenen Mitglieder und hob vor allem die Betheiligung der Genossenschaften an den Verhandlungen hervor.

Der Bericht über die Verhandlungen der letzten Jahre wurde durch den Bericht des Vorsitzenden, Herrn Ministerialrath v. Krenn, eröffnet. Er begrüßte die erschienenen Mitglieder und hob vor allem die Betheiligung der Genossenschaften an den Verhandlungen hervor.

Aus Baden.

Halbe Kilometerhüte.

Die 'Karlsruher Zeitung' schreibt: Mit Wirkung vom 1. Juni d. J. werden für den Bereich der in Staatsverwaltung stehenden badischen Bahnen für die III. Wagenklasse auch Kilometerhüte zu 500 km auszugeben.

1000 km. Der Zeitpunkt, von welchem ab solche Heste an den Schaltern zum Voraus bezogen werden können, wird noch veröffentlicht werden.

Es ist sicherlich zu begrüßen, daß durch die Grundlegung der Aufhebung eines Kilometerhütes zu 500 Kilometer seine Benutzung für viele Kreise erleichtert wird, die eher sich zu einer Theilnahme von 12 M. 50 Pf. als des Gesamtbetrags von 25 M. entschließen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Mai.

* Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm Montag Vormittag von halb 11 Uhr an den Vortrag des Staatsministers Dr. v. Krenn entgegen. Um halb 12 Uhr reiste Ihre königliche Hoheit die Großherzogin mit Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Gustav von Schweden nach Heidelberg.

W. Zwei-Markstück-Prägung. Ein Mitglied des hiesigen Allgemeinen deutschen Sprachvereins beschwert sich darüber, daß die Zwei-Markstücke Badens die unrichtige Prägung Großherzog (also mit einem s) tragen. Wenn auch der Raum auf der Münze sehr knapp ist, so kann dies doch kein Grund sein, unsere deutsche Sprache auf einem Geldstücke so zu verunzieren.

* Im Kühlen Krug gibt die Kapelle des 3. Bad. Feld-Regts. Nr. 50 heute (Dienstag) Abend von 8 Uhr ab unter Leitung des Herrn Schotte ein Garten-Konzert.

* Zur Stellungnahme gegen den Ein-Uhr-Ladenstluß an Sonntagen hat gestern Abend im Saale 3 von Schreymp unter dem Vorsitz des Herrn Mendel eine sehr zahlreiche besetzte Versammlung hiesiger Ladeninhaber stattgefunden.

Die Resolution, welche den beiden hiesigen Kollegien übermittelte, wurde von den beiden hiesigen Kollegien übermittelte, wurde von den beiden hiesigen Kollegien übermittelte, wurde von den beiden hiesigen Kollegien übermittelte.

* Der Verein ehemaliger 111er Karlsruhe bezieht am Samstag Abend im Kollofneumssaal unter harter Beihilfe der Kameraden und ihrer Angehörigen sein 6. Stiftungsfest.

* Mailtäglich. Zur jetzigen Zeit der Mailtäglich sei darauf hingewiesen, daß die Mailsumme in Mühl- und Stengel einen Gifft off, das sogenannte Goldschin, birgt. Eine Unfittie mancher Menschen ist es, Blumen zwischen den Lippen zu tragen. Der Giftstoff des Mailtägliches würde bei dem geringsten Riß in der Lippe diese unförmlich aufschwellen lassen.

* Das Spielen mit einer Schusswaffe hätte gestern leicht ein schweres Unglück zur Folge haben können. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr spielte die 11 Jahre alte Tochter eines in der Kronenstrasse wohnhaften Tagelöhners in der Wohnung ihrer Eltern mit einem Revolver, wobei sich derselbe entlad und die Kugel ein im Zimmer befindliches 12-jähriges Mädchen an der Stirne streifte. Die Verletzung ist eine leichte.

* Aufheim (Amt Karlsruhe), 14. Mai. Hier selbst ist heute früh 1 Uhr ein Schadenfeuer ausgebrochen. Dem fünf Scheunen und fünf Nebengebäude zum Opfer gefallen sind.

fanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm" wurde das Dankfest von einer Abtheilung der Kapelle des Stammregiments, welche die Festmusik stellte, unter Leitung des Kapellmeisters G e u j e r, dem Komponisten des Marsches, in angemessener Weise eröffnet. Nach dem Vortrage einer weiteren Konzertstücke und des von der Gesangsabtheilung des Vereins unter der Leitung des Hauptlehrers J a i s gesungenen Spohr'schen Liedes „Wie ein stolzer Adler" ergriff der Vorsitzende des Vereins, Hauptmann a. D. J a h n das Wort zur Begrüßungsansprache. Nach herzlichem Willkommgruß und Dank für die überaus zahlreiche Betheiligung sowie das den Verein ehrende Erscheinen der genannten Festgäste, zumal des Regimentskommandeurs von Seydenitz, forderte Redner mit packenden, begeisternden Worten die Anwesenden auf, ihre unwandelbare Treue zu Kaiser und Reich, zu Fürt und Vaterland mit dem Ausdruck des Wunsches, daß Gott das theure Leben und die unschätzbare Gesundheit unseres erhabenen Kaisers und unseres geliebten Landesfürsten, des hohen Protektors der badischen Militärvereine zum Wohle des deutschen Reiches und des badischen Landes bewahren möge, zu bekräftigen. Begeistert stimmte die Versammlung in das von dem Redner ausgebrachte dreifache Hoch auf Kaiser und Großherzog ein, und die Kapelle spielte die Fürtienhymne sowie die Großherzogshymne (von Bader). Nachdem dann die Weisen des großen Festmarsches von Zimmer „Kaiser Wilhelm II." verflungen, hielt Oberstleutnant a. D. S a c h s einen kräftigen Trinkspruch auf das Stammregiment. Der Kommandeur desselben, Oberst v. S e y d e m i t z, dankte dem Vordredner, der so lange dem Regimente angehörte, das jetzt 75 Veteranen besitze, und betonte, welche guten Klang der Name des Vereinsvorsitzenden in der Rufmesgeschichte des Regiments besitze und wie die innigen Beziehungen zwischen dem Regiment und den alten Kameraden schon dadurch deutlichen Ausdruck finden, daß der Sohn des Vorsitzenden Hauptmanns a. D. J a h n das jüngste Mitglied des Offizierkorps des Regiments sei. Redner schloß mit einem Hoch auf den Vorstand und die Kameraden des jetzigen Vereins. Es wechselten nun weitere Toaste mit Konzertstücken und Gesangsbeiträgen. Oberstleutnant a. D. G e u j e r überbrachte die Glückwünsche des Präsidiums des Landesverbandes und widmete ihm Hoch dem guten Verhältnis zwischen den alten Kameraden und dem Offizierkorps des Regiments. Redner toastete dann auf den Großherzog und drückte den Wunsch der baldigen Genesung Seiner königlichen Hoheit aus, der auch in einem an den Erbgr o ß h e r z o g abgeleiteten T e l e g r a m m zum Ausdruck gelangte. Ferner toastete Kamerad A n d r e a s, welcher im Namen des Ab- und Pfingstau-Militärvereinsverbandes für die Einladung dankte, auf das Präsidium des Landesverbandes, Hauptmann a. D. J a h n auf die Heidelberger und anderen auswärtigen ehemaligen 111er, Kamerad S c h n e i d e r-Heidelberg auf das Offizierkorps des Stammregiments. Letzterer überreichte dem Verein zu Händen des Vorsitzenden als Widmung der Heidelberger ehemaliger 111er ein schön eingerahmtes prächtiges Bild des Heidelberger Schlosses. Als letzter der offiziellen Redner übermittelte Studienrath Prof. Dr. V o e f f e r die Glückwünsche des Reserve- und Landwehr-Offizierkorps des Bezirks Karlsruhe und brachte ein Hoch auf die Angehörigen der braven alten Kameraden aus. Unter den von der Kapelle mit großem Beifall gespielten Musikstücken befand sich auch eine Komposition des Vereinskameraden Hauptmann d. R. U n d i n g, „Großherzog Friedrich-Marsch". Mit verdientem Beifall wurden auch die Vorträge der Gesangsabtheilung aufgenommen, die mit einer willkommenen Zugabe aufwartete. Kamerad S c h o t t erfreute mit einem schönen Bariton solo, zu welchem Fr. J a h n die Klavierbegleitung trefflich ausführte. Der starke Beifall veranlaßte den Sänger zum Vortrage eines weiteren Liedes: „Das Herz am Rhein". Von durchschlagender Wirkung war der deutsche China-Kämpfer des Hauptmanns d. R. M e l m s. Seine Couplets, während welcher die Festgäste ein Scherlein zum Weisen der in China kämpfenden und verunmündeten deutschen Soldaten spendeten, wurden gleichfalls von Fr. J a h n mit feinem Verständniß auf dem Klavier begleitet und fanden stürmischen Beifall. Die zweite Glangnummer des Abends bildeten die überaus gelungenen komischen Vorträge des von den Hauptleuten d. R. M e l m s und M a t h e i s ganz vorzüglich dargelegten Reutenpaares, welches die größte Heiterkeit erweckte. So berief das Dankfest in prächtigster Weise, und in gehobener Stimmung wurde dann zum Festball übergegangen.

Von Sr. K. H. dem Erbgr o ß h e r z o g ist auf das an ihn abgeordnete Telegramm folgende Antwort eingegangen: Hauptmann J a h n, Verein ehemaliger 111er. W h b a z i a, 12. Mai. Ihnen, den übrigen Mitunterzeichneten, sowie allen Festgenossen herzlichsten Dank für freundliches Gedenken und gute Wünsche. F r i e d r i c h, Erbgr o ß h e r z o g.

* Tagungsbericht. Der zweite Theil der Feler des 40-jährigen Stiftungsfestes bestand in einem am Samstag Abend in der Zentralschule veranstalteten Sch e u t u r n e n. Unter den zahlreichen Zuschauern befand sich auch Herr Hofrath M a u l. Nach einer Begrüßungsansprache des 1. Vorstandes Herr F r i t z wurde das Turnen, an welchem sich 80 Turner betheiligten, mit recht eckel ausgeführt, allgemeinen Enttäuschungen eröffnet. Dann folgte die Turnen an verschiedenen Geräten, bei welchem sehr gute Leistungen geboten wurden. Bei dem Turnen an vier Balken sprach Herr Hofrath M a u l persönlich Herrn Turnwart G e r t e und Herrn Vorstand F r i t z sein Lob über das Gelingen aus und betonte, daß die Leistungen von einer guten Schule und Leitung zeugten. Der Schluß bildeten die Turnen der Mädchen am Red. Die sehr schwierigen Leistungen wurden in tadelloser Haltung ausgeführt. Nach dem Schlußturnen fand im schön geschmückten Saale der 'Aose' G e s t i m p e unter außerordentlich harter Betheiligung, namentlich der alten Turner statt. Der 1. Vorstand Herr F r i t z begrüßte das städtische Kollegium und kommandierte einen kräftigen Salamander, dem während des Abends noch eine Reihe anderer folgten. Unter trefflichen Tönen und Liedern sowie instrumentalen und humoristischen Vorträgen, die welchen Beifall fanden, entwickelte sich eine frohe Betheiligung, und erst in später Stunde trennte man sich in höchster Befriedigung über den Verlauf der Feste. Die Festmusik wurde von der Kapelle S o m m e r t in gebieterischer Weise ausgeführt. Das Musikal Herr J a h n d e r t e erzeuhte mit zwei schönen Bariton solo und die Sängerriege des Turnvereins Dietrich brachte einige Männerchöre vortrefflich zum Vortrag. Von den Rednern A l t e das Mitglied Herr Hauptlehrer S c h n e i d e r a d m. Preis- und Schatzturnen Kritik. Er hob hervor, daß das von Herrn Hofrath M a u l Gefagte das beste Urtheil über die Leistungen bilde, eine mit lebenden Worten auf die Einzelleistungen ein und sprach den Wunsch aus, daß die Turngenossen auf der bevorstehenden ein und sprach S o m m e r t in gebieterischer Weise ausgeführt. Das Musikal Herr J a h n d e r t e erzeuhte mit zwei schönen Bariton solo und die Sängerriege des Turnvereins Dietrich brachte einige Männerchöre vortrefflich zum Vortrag. Von den Rednern A l t e das Mitglied Herr Hauptlehrer S c h n e i d e r a d m. Preis- und Schatzturnen Kritik. Er hob hervor, daß das von Herrn Hofrath M a u l Gefagte das beste Urtheil über die Leistungen bilde, eine mit lebenden Worten auf die Einzelleistungen ein und sprach den Wunsch aus, daß die Turngenossen auf der bevorstehenden ein und sprach S o m m e r t in gebieterischer Weise ausgeführt. Das Musikal Herr J a h n d e r t e erzeuhte mit zwei schönen Bariton solo und die Sängerriege des Turnvereins Dietrich brachte einige Männerchöre vortrefflich zum Vortrag. Von den Rednern A l t e das Mitglied Herr Hauptlehrer S c h n e i d e r a d m. Preis- und Schatzturnen Kritik. Er hob hervor, daß das von Herrn Hofrath M a u l Gefagte das beste Urtheil über die Leistungen bilde, eine mit lebenden Worten auf die Einzelleistungen ein und sprach den Wunsch aus, daß die Turngenossen auf der bevorstehenden ein und sprach

* Mailtäglich. Zur jetzigen Zeit der Mailtäglich sei darauf hingewiesen, daß die Mailsumme in Mühl- und Stengel einen Gifft off, das sogenannte Goldschin, birgt. Eine Unfittie mancher Menschen ist es, Blumen zwischen den Lippen zu tragen. Der Giftstoff des Mailtägliches würde bei dem geringsten Riß in der Lippe diese unförmlich aufschwellen lassen.

* Das Spielen mit einer Schusswaffe hätte gestern leicht ein schweres Unglück zur Folge haben können. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr spielte die 11 Jahre alte Tochter eines in der Kronenstrasse wohnhaften Tagelöhners in der Wohnung ihrer Eltern mit einem Revolver, wobei sich derselbe entlad und die Kugel ein im Zimmer befindliches 12-jähriges Mädchen an der Stirne streifte. Die Verletzung ist eine leichte.

* Aufheim (Amt Karlsruhe), 14. Mai. Hier selbst ist heute früh 1 Uhr ein Schadenfeuer ausgebrochen. Dem fünf Scheunen und fünf Nebengebäude zum Opfer gefallen sind.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 13. Mai. (Offizieller Bericht.) Heute wurden 3,5 Proz. Mannheimer Stadtobligationen v. J. 1888 zu 93,20 pSt. umgesetzt. Nachfrage bestand für 3,5 Proz. 1888er Baden zu 96,60 pSt. Durlacher Hof-Aktien zu 210 pSt. Mannheimer Aktienbank (Mayerhof)-Aktien zu 601 pSt. Sonstige Notierungen: Al.-Ges. für chemische Industrie 115 G. 115,50 B. Mannheimer Dampfschiffahrts-Aktien 118 B. Bad. Schiffahrts-Aktien 550 Brief und 540 Gelb.

Mannheimer Tabakbericht. Im Lotogeschäft wurden zu sehrigen Preisen verschiedene Partien Schneidtabake und alte Einlage-tabake gehandelt und zwar am Plage, wie in Bruchsal und Speyer. Sonst ist nichts Wesentliches vorgefallen. Im Rippengeschäft hält das lebhafte Geschäft an, da eine Heidelberger Firma wieder größere Posten zu den in letzter Nummer mitgetheilten Preisen aufkauft. (S. 11. Tabakztg.)

Mannheimer Getreidebericht vom 13. Mai. Infolge der günstigen Witterung und der von Amerika gemeldeten Abschwächung war die Stimmung ruhig. Caronska 132—136, Südrussl. Weizen 131—150 M., Kanfas II 133 1/2—134 1/2, Nebwinter 134—135 M., La Plata-Weizen 132—135 M., feinere Sorten 138—141 M., Nummischer Weizen 000—000 M., russischer Roggen 107—110 M., neues Nige-Mais 94 1/2—95 M., La Plata-Mais 88—90 M., Futtergerste 100—000 M., Amerikanischer Hafer 113—000 M., russischer Hafer 107—110 M., Prima russischer Hafer 115—125 M.

Essen a. d. Ruhr, 13. Mai. Der Kohlenhandel ist unverändert ruhig, aber fest.

Magdeburg, 13. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pSt. —, Kornzucker excl. 88 pSt. Nendement 10,20—10,27%, Rohprodukte excl. 75 pSt. Nendement 7,30—7,90. Rübz. Brodrastfabe I 29,20— bis —, Brodrastfabe II, 0,00 bis —, Gen. Raffinade mit Fein 28,95 bis 00,00. Gen. Melis I mit Fein 28,45 bis 00,00. Rübz. — Rohzucker I. Produkt Transit f. a. B. Hamburg per Mai 9,40 bz., 9,47 1/2 G., per Juni 9,35—bz., 9,37 1/2 G., per Juli 9,35—G., 9,37 1/2 B., per August 9,45—bz., 9,50—G., per Okt.-Dez. 8,82 1/2 G., 8,87 1/2 B. Markt.

Wien, 13. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,79, Mai-Juni 7,90, Roggen per Frühjahr 7,77, Mai-Juni 7,11, Mais per Mai-Juni 01 5,59, Hafer per Frühjahr 0,00, Mai-Juni 7,27.

Epinal, 12. Mai. Die Baumwoll-Industrie des Departements Meurthe-et-Moselle und Haute-Saone sowie des Territoriums von Belfort hielten heute hier eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, behufs Einschränkung der Produktion vom 15. Mai ab, an jedem Samstag die Arbeit in den Fabriken ruhen zu lassen, bis die vorhandenen Vorräte abgesetzt sind. Damit die Arbeiter keinen Schaden erleiden, soll eine Erhöhung der Löhne erfolgen werden.

New-York, 13. Mai. Der heute bekannt gewordene Verkauf der Liverpooler Atlaslinie durch die Hamburg-Amerika-Linie erregt hier großes Aufsehen, da die Atlas-Linie die einzige Gesellschaft war, welche eine regelmäßige Dampfschiffs-Verbindung zwischen New-York und den westindischen Häfen unter englischer Flagge unterhielt. Die Hamburg-Amerika-Linie beabsichtigt, den Dienst durch die Einstellung neuer Schiffe zu verbessern.

Montreal, 12. Mai. (Neuermeldung.) Es verlautet, Pierpont Morgan und die zu seiner Gruppe gehörigen Kapitalisten gingen jetzt mit dem Plane einer Zusammenschließung aller Baumwollen-Industrien der Vereinigten Staaten um. Einer ihrer Vertreter ist gegenwärtig in der Absicht hier, die kanadischen Fabriken in den Ring mit einzuschließen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 12. Mai. Der Dampfer „Sachsen“ ist am 10. ds. in Hon. Allee in Genoa und „Preußen“ in Yokohama angekommen. „Frankfurt“ hat am 10. Dover und „Roland“ Duesant passiert. „Weimar“ ist am 11. von Adelaide abgegangen. „Stuttgart“ ist am 11. in Southampton angekommen.

Bremen, 13. Mai. Der Dampfer „Karlruhe“ ist am 10. ds. von Fremantle, „Prinz Heinrich“ am 11. von Shanghai, „Exave“ von Newport und „Königin Luise“ von Southampton abgegangen. „Frankfurt“ hat am 11. Lizard passiert. „Prinz Irene“ ist am 11. in Colombo, „Heidelberg“ in Antwerpen und „Stuttgart“ am 12. in Antwerpen angekommen.

Bremen, 14. Mai. Der Dampfer „Roland“ ist am 12. ds. in Dporto und „Heidelberg“ in Bremerhaven angekommen. „Freiburg“ hat am 12. Gibraltar passiert. „Barbarossa“ ist am 13. von Southampton abgegangen. „Königin Luise“ ist am 13. in Bremerhaven angekommen.

Telegramme der „Bad. Bresse“.

hd Berlin, 13. Mai. Die „Berl. Neuest. Nachr.“ schreiben: Gegenüber den fortgesetzt durch die Bresse laufenden unrichtigen Versionen über den thätlichen Hergang beim Ausscheiden des Ministers v. Miquel darf nunmehr als festgestellt gelten, daß, nachdem in der Besprechung vom 2. d. M. der Herr Ministerpräsident dem Minister von der beabsichtigten Schließung des Landtages Kenntnis gegeben, Herr v. Miquel sofort erklärte, daß nunmehr der Augenblick für ihn gekommen sei, den Abschied zu nehmen. Die am anderen Tage erfolgte Aussendung des Herrn Geheimrath von Wilnowsky an den Minister seitens des Ministerpräsidenten hatte lediglich den Zweck, festzustellen, ob Herr von Miquel auf seinem Vorsatz beharre. Die Antwort fiel bejahend aus.

geben, Herr v. Miquel sofort erklärte, daß nunmehr der Augenblick für ihn gekommen sei, den Abschied zu nehmen. Die am anderen Tage erfolgte Aussendung des Herrn Geheimrath von Wilnowsky an den Minister seitens des Ministerpräsidenten hatte lediglich den Zweck, festzustellen, ob Herr von Miquel auf seinem Vorsatz beharre. Die Antwort fiel bejahend aus.

— Cronberg, 13. Mai. Die Kaiserin Friedrich hat gestern und auch heute wieder größere Spazierfahrten unternommen können. Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe traf gestern hier ein und reist heute Abend nach Berlin. — Die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen trifft morgen auf einige Tage hier ein.

hd Frankfurt a. M., 14. Mai. Die Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, die jüngste Schwester unseres Kaisers, wurde heute Vormittag in ihrer hiesigen Wohnung von zwei Prinzen entführt.

— Adazzia, 13. Mai. Heute Nachmittag begab sich der König von Rumänien an Bord der „Pava“, um den König von Griechenland auf derselben zu begrüßen. Beim Erscheinen des Königs an Bord spielte die Schiffskapelle die rumänische Hymne, während die Geschütze einen Salut feierten.

Der Besuch des Königs von Rumänien bei dem Könige von Griechenland an Bord der „Pava“ dauerte eine Stunde. Darauf kehrte König Karol unter endlosen Hurraufen der Mannschaft, den Klängen der rumänischen Nationalhymne und dem Donner der Geschütze an Land zurück.

Der König von Griechenland begab sich heute Nachmittag an Land, wo er vom König von Rumänien herzlich begrüßt wurde. Beide Monarchen begaben sich zu Fuß in die Villa, wo die Königin von Rumänien sie erwartete. Abends nahm König Georg an einem intimen Familiendiner beim Königspaar theil.

England und Transvaal.

Die von gestern veröffentlichten knappen Telegramme finden eine ausführliche Darstellung in folgendem telegraphischen Bericht, der aus Pretoria dem „Standard“ zugeht: Verschiedene britische Kolonnen haben einen so ausgedehnten Landstrich verwüest, daß jede Ursache für die Hoffnung vorhanden ist, daß die noch im Felde stehenden Buren, so thätig und unerschöpflich sie auch sein mögen, außer Stande sein dürften, den Winter über zu bestehen. Die Gesamtstärke der noch im Felde stehenden Buren wird auf 16 500 Mann geschätzt. Ungeachtet ihrer jüngsten Niederlagen und großen Verluste an Gefangenen und solchen, die sich freiwillig ergaben, bewegen sich die Buren wieder in Kommandos, namentlich im östlichen Dreieck und im Westen Transvaals. Boths Streiträfte sind mit etwas Artillerie in der Richtung auf Ermelo und Carolina konzentriert. Die Generale Campbell und Smith-Darien wurden auf ihrem Rückmarsch nach Mittelburg von einem tausend Mann starken Burenkommando mit vier Kanonen sehr belästigt. Delarey marschirt westwärts mit 2000 Mann, wovon viele unbetrieben sind, er scheint jedoch nicht verfolgt zu werden. Ein anderes Kommando mit zwei Kanonen, wahrscheinlich unter De Wet, befindet sich auf dem Marsch nach Grootfontein. Der Artillerie des Generals Knox gelang es, dessen Nachhut zu beschließen. — Eine Depesche der „Daily Mail“ aus Pretoria vom 10. Mai meldet daß De Wet mit einer über 2000 Mann starken Streiträfte den Baalfluß nach Transvaal hinein überführt habe.

Ein Brüsseler Telegramm des „Standard“ berichtet, daß Krüger von Votja einen weiteren Bericht empfangen habe, der die Lage der Buren als eine sehr befriedigende schildere. Votja behauptet, daß die Autorität der Transvaal-Regierung im Lande nördlich von Pretoria anscheinlich anerkannt sei. Der stellvertretende Präsident von Transvaal, Schalk Burger, empfindet die Weisung neue Banknoten im Betrage von einer Million Pfund Sterling zu emittieren.

Der aus Südafrika zurückgekehrte General Hector Macdonald, Kommandeur der Hochländer-Brigade, sagte einem Vertreter der Presse, es sei überaus schwierig, die Widerstandskraft der Buren wirksam zu brechen, weil sie gelegentlich im Stande sind, britische Konvois wegzunehmen. Der eigentliche Krieg sei nahezu vorüber, aber das Ende des Guerillakrieges lasse sich noch nicht absehen.

hd London, 14. Mai. Aus Durban wird gemeldet: Der Dampfer „Golf von Toronto“ mit 200 Offizieren und Soldaten an Bord ist aus Wellington (Neu-Seeland) hier eingetroffen.

Der neue Gouverneur von Natal ist hier angekommen und wurde von Premierminister und den Spitzen der Behörden empfangen.

— München, 13. Mai. Das Ensemble des Gärtnerplatz-theaters spielt einer Einladung der Intendant des Hoftheaters zufolge in Karlsruhe während der ersten Hälfte des Juli zwölf Operetten seines Repertoires wie „Die Schönefresse“, „La Mascotte“, „Die Puppe“, „Nordlicht“ u. s. w.

Bermischtes.

Berlin, 13. Mai. Bei der heute beendeten Ziehung der 4. Klasse 204. Königl. preuß. Klassen-Lotterie fielen noch 10,000 M. auf Nr. 21076, 5000 M. auf Nr. 219302. (S. 3.)

— Berlin, 14. Mai. (Tel.) Der aus Hamburg gekommene Arbeiter Krüger versuchte die Frau seines in Marienwerder wohnenden Bruders zu ermorden. Der Thäter wurde festgenommen. Er scheint gesteskrank zu sein.

hd Wiesbaden, 13. Mai. Als der gestern Nachmittag 6 Uhr 43 Min. von Wiesbaden nach Frankfurt abgehende Personenzug bei Kastel an dem von Frankfurt kommenden Schnellzuge vorbeifuhr, gingen unter schändlichem Geräusch die Scheiben in mehreren Abtheilungen des Personenzuges in Trümmer und einige Passagiere trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Die Ursache des Unfalles soll darin liegen, daß ein Wagenwärter des Frankfurter Schnellzuges, während er auf dem Trittbrett stand, eine Thür des Wagens offen sehen ließ. Er wurde am Arm so schwer verletzt, daß der Arm heute Vormittag amputirt werden mußte.

— Bresl. (Nussl.), 14. Mai. (Tel.) Das Feuer ist jetzt gelöscht; etwa 500 Häuser, darunter das Postamt und das Militärgefängnis sind niedergebrannt. Ein Hilfskomitee ist gebildet.

— Alrahan, 14. Mai. (Tel.) In einem Rapphthrausport auf der Wolga brach gestern Feuer aus. Der starke Wind trug brennende Holzstücke auf die anderen Rapphtha-Schiffe. Von den Mannschaften verlassene Barken schwammen auf dem Flusse. Durch das Feuer ist Holz im Werthe von 200,000 Rubel vernichtet worden. Es wird Brandstiftung vermutet. Das Feuer ist jetzt gelöscht.

hd New-York, 13. Mai. (Telgr.) Der Dampfer „Abaca“ mit Ausflüglern an Bord ist auf dem Mississippi in der Nähe von Grand Tower gesunken, wobei 35 Personen ihren Tod fanden.

pfangen. Nach einer kurzen Ansprache legte der Gouverneur seine Reise nach Bickermarshburg fort.

hd London, 14. Mai. Aus Kapstadt wird berichtet: Hier sind gestern zehn neue Pestfälle festgestellt worden.

Die Handelskammer von Kapstadt hat einen Vorschlag angenommen, der gegen die Anstellung asiatischer Arbeitskräfte protestirt.

— London, 13. Mai. Lord Ritchener meldet aus Pretoria vom 12. ds. Mts: Nach Berichten der einzelnen Abtheilungen sind seit der letzten Depesche 8 Buren gefangen, 20 verwundet, 132 gefangen. 24 ergaben sich. Erbeutet wurden: 1 Maschinengewehr, 6400 Patronen, 150 Wagen und 870 Pferde.

hd London, 14. Mai. „Daily Mail“ glaubt mittheilen zu können, daß ein neues Mittel zur schnellen Beendigung des südafrikanischen Feldzugs demnächst zur Anwendung gelangen wird. Es soll sich um eine dreieckförmige Formation der Engländer handeln.

London, 13. Mai. Der „Manchester Guardian“ tritt für das sensationelle Gerücht ein, Ritchener habe der Regierung angetragen, den Buren günstigere Friedensbedingungen zu stellen, weil infolge der gegenwärtigen Burenantik der Guerillakrieg noch Jahre dauern dürfte. (S. 3.)

— Durban, 13. Mai. (Reuter.) Frau Botha trat heute an Bord des „Dunvegan Castle“ die Reise nach Europa an. Sie hat die Zustimmung Lord Ritcheners zu einer Unterredung mit Krüger erlangt, um auf diesen im Interesse des Friedensschlusses einzuwirken.

— London, 14. Mai. Auf dem Banket der Vereinigung der Nonkonformisten und der Unionisten hielt Salisbury eine Rede, in der er auf die unerwarteten Schwierigkeiten hinwies, welche das letzte Jahr für England gebracht hat. Er beklagte das vergossene Blut und rühmte den Muth der Soldaten und die Tüchtigkeit der Generale. Ein Rückblick zeigte, daß dem Reiche jeder Gedanke an Unrecht durchs fern lag. Der Krieg in Südafrika beweise, welche Macht England noch ausübe. Die Sache des Friedens sei jetzt sicherer als je zuvor (!). Die gebrauchten Opfer hätten erreicht, daß es jetzt keine Macht in der Welt giebt, welche nicht weiß, daß wenn sie die Macht Englands herausfordere, sie einen der furchtbarsten Feinde herausfordere, welchem man begeben könne. (Salisbury ist bekanntlich vor kurzem von Krüger gemeldet worden. Er fieber sehr. D. M.)

Aus der Entschädigungskommission.

— London, 14. Mai. Die Kommission zur Berathung der Entschädigungsforderungen setzte fest: 1. daß sie nur mit einer Entschädigung fordernden Personen verhandeln könne, welche Unterthanen einer befreundeten Macht sind; 2. daß der Oberkommandierende im Felde die absolute Macht hat, alle Personen vom Kriegsschauplatz zu entfernen, deren fortdauernder Aufenthalt eine schädliche und gefährliche Angelegenheit sei; daß sie ferner annehme, daß die Staat nach dem Vorkriegsrecht berechtigt ist, Fremde auszuweisen, deren Anwesenheit als gefährlich erachtet wird; 3. daß die Kommission unterhalten werde, ob in dem einzelnen Falle von der ausweisenden Behörde mit unzulässiger Härte verfahren worden ist; 4. die Kommission wird nach der Untersuchung der Entschädigungsansprüche, wenn möglich, sich nach Südafrika begeben, um ihre Erhebungen an Ort und Stelle fortzusetzen; 5. Nach Beendigung der Untersuchung in Südafrika wird die Kommission nach England zurückkehren und nach einer weiteren Weisung annehmen, falls eine solche noch für möglich erachtet werden sollte, der Regierung einen Bericht überreichen, in dem die zu zahlenden Entschädigungen enthalten sind.

Die Vorgänge in China.

hd Petersburg, 13. Mai. Fürst Schiomsky erhielt authentische Berichte aus der Mandchurei, wonach sich bei Kungtschen und in der Stadt selbst eine starke Gährung unter den Chinesen bemerkbar macht. (D. L. M.)

Grabdenkmal für den Dichter Wilhelm Schering.

Auf unsern Aufruf gingen weiter ein: Chiboni Nr. 2, A. C. Nr. 3, Prof. Eduard Engel-Dresden Nr. 10, Ungenannt Nr. 1, von einer hohen Obmerin Nr. 25, Frau Mendelssohn-Bartholdy (Berlin) Nr. 20. Legte Summe: Mk. 46.—. Im Ganzen Mk. 107.—. Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen Die Expedition der „Badischen Bresse“.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengeleg. Am 13. Mai 3,46 m (11. Mai 3,48 m).

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man ans dem Inseratentheil zu erfsehen.) Dienstag den 14. Mai: Athletenklub Germania. 8. 9 U. Übungsabend im Lokal z. Ruchbaum. Bad. Apolog. Verein. 9 U. Vereinsabend im Rodenstein. Deutschh. Handlungsges.-Vere. 9 U. Vereinsabend i. goldenen Adler. Sv. Arbeiterverein. 8 1/2 U. Vereinsabend d. Köllener, Werberstr. Gabelsb. Stenogr.-V. 8 1/2 U. Ver.- u. Übungsab. i. Palmengarten. Prektur. 8 U. Übungsabend im Bierordtsbad. Perkes. 8 1/2 U. Vortellung. Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle. Monatsvers. Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium. Monatsverslg. Verein für Handlungskommis von 1858. 9 U. Ziff. i. Landsknecht. Fiterverein. 9. 9 U. Vereinsabend in der Eintracht.

Hitz-Schirme

Leonhard Hitz (Fabrik gegr. 1839.) 185 Kaiserstraße 185

Rheumatismus,

33has und Gicht. Diese viel verbreiteten Leiden wurden in den letzten vier Jahren, seit Einführung der Fangobehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 322 Patienten mit großem Erfolg bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 963

Hausfrauen

kauft nur noch den unverfälschten Flaschen-Prempfirschen der Gesellschaft Finier, Grünwinkel. Liter 32 Pfg. und 35 Pfg. Heberall erhältlich. 4523.5.5

Der Stadtanfrage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Fr. Wilsch. Sausser hier bei, worauf wir aufmerksam machen, 5682

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ueber junge Karlsruher Künstler, die draußen im Reich mit Erfolg in ihrer Laufbahn sich betheiligen haben, können wir aus hiesiger Bresse berichten, was ihren zahlreichen hiesigen Bekannten lieber zur Freude gereichen wird. Sowohl als Schauspieler wie als Regisseur des hiesigen Stadttheaters sind Herr R. Wittner von hier her seine Anerkennung. Unter den ihm im hiesigen Stücke beizulassen u. a. Schillers „Tell“ von Widenbruch, „Die Heidenkriege“ und „Der neue Herr“, von Hartleben, „Rosenmontag“. Was jedoch Herr Wittner's darstellerische Leistungen angeht, so seien hier einige Beispiele im Besonderen angeführt. So spielte der „Alegandere“ über seinen Opa von v. Schwarzenberg in Widenbruch, „Der neue Herr“, daß er die Rolle mit großem Verständnis und vorzüglichem Witz durchführte. Er spielte mit feiner Darstellung seinen besten Teil im „Wittner“, das von jeder der fremden Künstler Sammelndes pathos entgegengesetzt hat. Ueber Wittner's Veritas in „Spesparat's“ „Julius Cäsar“ heißt es in gleichen Worte: „Die glänzendste Leistung des Abends — zu gleich eine der besten während der ganzen Theaterzeit — war der Veritas des Herrn Wittner's, den dieser Künstler mit einer gewissen großartigen Anlage, gleich treffend den Volksmann wie den Feldherrn charakterisierend, zum Ausdruck gebracht hatte. Wie bewundern seine natürliche, fortwährende Vereinfachtheit, sein fröhliches und dennoch wohlwollendes Organ, sein Gefühl des Maßvollen, das ihn im Spiel wie in der Rede bei jeder Uebertreibung bewachte.“ Und zum Schluß sein Wort zur „Alegandere“, „Der Blauer Sang wurde von Herrn Wittner's Schöner in herabsehender Weise gegeben. Er faßt uns ein Bild eines von seinem heiligen Glauben begeisterten, von inniger Liebe zu all seinen Mitmenschen erfüllten Bedrängten, der „der ebelle auf Erden“ ist. Eine derartige formvollendete Leistung kann nur ein für seine Kunst begabter Schauspieler darbieten.“

Ein anderer talentvoller Sohn Karlsruhe's ist Herr Fritz Schmidt. Schmidt spielte zuletzt am Stadttheater in Genua unter der bekannten Direction Dymmer und ist von nächster Saison ab als erster Charakterspieler nach Mainz emigriert. Ueber seinen „Flaschmann“ urtheilte der „Dan. Anz.“: „Eine ganz ausgesetzte Wiedererlebung erfährt der „Flaschmann“ durch unseren talentvollen Herrn Schmidt. Der junge Künstler offenbarte in diesem Charakter jene feine und feig abwägende Kunst, die wir in dieser Spielzeit an ihm schätzen lernten und die ihr stets das Richtige treffen läßt. Seine bis in das kleinste Detail ausgeführte Leistung hatete er mit einer Reihe feiner beobachteter Charakterzüge aus, die seine Darstellung zu einer wahren Meisterleistung machten, der alle verdorbene Schauspieler mit den kleinen bescheidenen Possen, den des Meistes ewig gleichschlechte Ur-abgemummte und für jede höhere geistige Regung unempfindlich gemacht, kam in Ton, Haltung und Spiel zu ganz vorzüglicher Wirkung.“ Ein anderer Mann faßte ihn der „Dan. Anz.“: „Der aerbrochene Stra“ hat bei seiner gesteigerten Aufführung in der Hauptrolle einen ausgezeichneten Vertreter gefunden, nämlich Herrn Schmidt als Dorfrichter Adam. Wir haben wiederholt Veranlassung nehmen können, uns über die Leistungen des entschienen hoch befähigten und außerordentlich strebsamen jungen Künstlers auszusprechen, und auch sein geistiger „Vorfrüher“ reicherhaltige diese Anerkennung. Das war ein „Zweckmüher Mann“, wie er sein muß, so ganz aus einem Stroh in Worte, Maße und Sprache, und das Alles mit den einfachsten natürlichen Mitteln, aus denen unterleiblicher der atombare Schauspieler und ein unbedrucktes Talent strahlen.“ — Sei so vortheilhaftes Besprechungen läßt sich beiden jungen Künstlern nur der Wunsch nach weiteren schönen Erfolgen ausdrücken.

Arbeitsvergebung.
Für das städtische Verwaltungsgebäude am Rheinhafen sollen in öffentlicher Submission vergeben werden:
1. Dachdeckerarbeiten (Schiefer)
2. Flechenerarbeiten.
Die nötigen Zeichnungen können im Zimmer Nr. 104 (Rathaus) eingesehen werden. Dasselbst sind auch die Angebotsformulare, welche nicht nach auswärts versandt werden, zu erhalten.
Schluß der Submission:
Freitag, den 17. Mai 1. J.,
morgens 9 Uhr.
Karlsruhe, den 1. Mai 1901.
Städt. Hochbauamt.

**Bersteigerungs-
Ankündigung.**
In Folge richterlicher Verfügung wird am
Mittwoch den 12. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
in der neuen Turnhalle der hiesigen Leopoldschule die nachbeschriebene Pflanzenschaft des Baumunternehmers Johannes Behner öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.
Lagerbuch- und Grundbuch Nr. 3639 a, Plan Nr. 92. Flächeninhalt 6 a 88 qm. Hierauf steht das mit Nr. 68 der Karlsruhe bezogene, vornen vier- und hinten fünfseitige Wohnhaus mit Wohnbau, einerseits neben Privatmann Theodor v. Mohr, andererseits neben Walter Karl Dieder gelegen, gerichtlich geschätzt zu . . . 135 000 M. Einhundertfünfunddreißigtausend Mark.
Die Versteigerungsgebote können in meinem Amtszimmer — Amalienstraße 19 — eingesehen werden.
Karlsruhe, den 3. Mai 1901.
Großh. Notariat v.
Red. 5695

**Inventar- und
Fahrnis-Versteigerung.**
Infolge Liquidation der Firma **Carletti & Köhler**, Handschuhfabrik hier, werden
Montag den 20. Mai a. o.,
vormittags 9 Uhr beginnend, und eventl. die folgenden Tage in dem bisherigen Fabrikgebäude **Schillerstraße Nr. 25—33**
öffentlich meistbietend versteigert:
Galber in verschiedenen Spezies, Handschuh-Maschinen, Knopfmaschinen, Pressen, Paar- und Puffmaschinen, Stempel, Gerbermesser, Fellzangen, Fische, Marmorplatten, eine Bismut- Einrichtung, Dreifüßer und Kreuz-Hölzer, Säme, Vorbretter, Farb-Hölzer, Loh, Rinde u. s. w.;
ferner:
Eine Transmission, 5 Transmissionen, 1 Kupferkessel, 5 eiserne Oefen, 1 Gasofen, 1 Pult, 5 Computertische, 1 Spiegel, 1 Regulator, 2 Gaslampen, 2 Wagen, 1 Stuhl, 1 Karren, Gasarme, Kohlenbecken, Fässer, Ständer, Kübel, Eimer und dergl. mehr,
wogegen Kaufliebhaber hiermit eingeladen sind.
5707.2.1
Karlsruhe, den 13. Mai 1901.

**Der Liquidator:
Carl Burger.**
In F. S. Meißner's Verlag, Karlsruhe, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
**Führer
durch die Flora von Karlsruhe
und Umgegend** 8.1
von **A. Kneucker.**
H. 8° 167 Seiten.
Preis in biegsamem Einband M. 1.50.
Jedem Botaniker, der in der Gegend von Karlsruhe u. Umgegend botanisirt, als Führer bestens empfohlen.

Für Kapitalisten.
Zur Gründung einer sehr rentabl. Fabrik am hiesigen Plage werden von tüchtigen, erfahrenen Kaufmann und Fachmann 10 Mille gesucht, die sicher gestellt werden können, und wollen Selbstreflektanten Offert. sub 5662 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen.

Reise-Inspektor
für südd. Länder- u. Lebensversicherung gesucht. Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt. Offerten sub 1730 an **Hassenstein & Vogler**, A.-G., Frankfurt a. M. 2909a.5.3

Agent gesucht
a. jed. Ort f. d. Berl. u. ren. Cigarren a. Galtw. x. Berg. ch. M. 250 pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.** 272a

Statt jeder besonderen Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Gattin, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin
Rosa Axtmann
geb. **Werner,**
nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Joseph Axtmann.
Karlsruhe, 14. Mai 1901.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 16. Mai, Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 5708

Stadtgarten.
Den 15. Mai, Nachmittags 4 Uhr:
Mittwochs-Konzert,
gegeben von der gesammten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments,
Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.** 5709
Weiteres Programm.
Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg.
Nichtabonnenten 50
— Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. —

„Kühler Krug“
Heute Dienstag den 14. Mai 1901:
Grosses Konzert
ausgeführt von der 5706
Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50.
Direktion: Stabsstrompeter **Otto Schotte.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Pfg. einschl. Programm

**Geschäfts-Eröffnung und
Empfehlung.**
Einer verehrten Nachbarschaft, sowie einem verehrl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur gest. Mittheilung, daß ich **Kurvenstraße Nr. 9** eine
Brod- u. Feinbäckerei
übernommen und eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer mit nur guter und schmackhafter Waare zu bedienen und bitte höfl. um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Jean Stübinger,
B7808
Kurbäder
Sofienbad, Sofienstraße 81b.
Moor, Lohannis, Kohlenäure, Nadelnadel, Kräuter, Soole, Schwefel, Electr.-B. Alle anbd. 5038
700 Meter **Höhenluftkurort** Bad. Schwarzwald.
5697
Schwänenwasen. 151
Hotel — Pension — Restauration I. Ranges.
2 Stunden von B.-Baden, 1 Stunde von Oberbühlertal.
Als lohnendste Tages-Ausflugstour über Oberbühlertal oder Baden-Baden bestens empfohlen. — Große, hübsche Lokalitäten mit geschützten Terrassen und herrlicher Fernsicht über Rheinebene und Gebirgszüge. Günstige Arrangements bei längerem Aufenthalt. — Prospekt zu Diensten. Eigentümer: **B. Leible.**

Luftkurort Schönminzsch.
Schönster Theil des oberen Rurgithales.
Hotel und Pension „Waldhorn“
mit Dépendance (Villa),
durch Neubau bedeutend vergrößert. Neu eingerichtet 70 Fremdenzimmer. Große Säle (200 Personen fassend) und Terrassen, nach der Natur gelegen. Les-, Rauch- und Billardzimmer. Eigene Jagd- und Forellenfischerei. Electr. Licht, Fernsprecher, Dampfbad, Spielwagen und Wäber im Hause. — Bad, Baderstation Weissenbad, Bahnhofsstation Klosterreichenbach. 5698.10.1 Eigentümer: **C. Scherer.**

Wäse wird zum Waschen und Bügeln angenommen. Arbeiterwäse wird berücksichtigt. **Winterstr. 23,** Seitenbau 3. Et. rechis. B7798

Hausirer,
welche noch einige gute Artikel mitnehmen wollen, wollen ihre Adresse unter Nr. 5703 an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen lassen.

Hauskauf.
Suche gut rentirendes Haus mit Speiserei oder Wirtschaft zu kaufen. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B7360. 8.3

Ein Andernwagen
für auf die Weiche passend, wird zu kaufen gesucht. **Kurvenstraße 23,** 4. Etod links. B7502

Wesgerei und Wurslerei
eine der ersten, inmitten der Stadt Durlach gelegen, mit allen Maschinen und Motorbetrieb, ist wegen Sterbefall sofort zu verkaufen oder zu verpachten mit Eiseller nebst Eishandlung. B7806 3.1
Fran K. Knecht Ww.,
Durlach, Kelterstraße 10.

Thierfreunden
empfehle ich einen Wurf erstklassiger **Collies.** Farbe: schwarz mit weißer Halskrause und braunen Abzeichen. Preis 20 und 15 Mk. B7824.2.1
J. Bauer, Sternbergstr. 8.

Ein junger Jagdhund
billig abgegeben. Nöh. Angarierstraße 15, Seitenbau, 4. Etod, Mittags, zw. 12—1 Uhr u. Abends nach 7 Uhr.

Georg Steinmann,
Cigarren-Specialgeschäft,
Karlsru. 27 (Ludwigplatz).

J. Hotelzimmermädchen
in Saison sofort gesucht. Ferner: Koch, Hausbürsche, Köchin, Kellnerin, Küchen- u. Privatperi. Bureau **Jasper, Durlacherstr. 58, II.**

Flammenspiel,
hochfeine Handarbeits-Cigarre, mild im Geschmack und aromatisch, 10 Stück gebündelt 60 Pfg., 100 Stück M. 6.—, empfiehlt 5396.10.3

Ein Frau sucht Arbeit im Fäden, würde auch für ein Geschäft nützlich. Zu erfragen Degenfeldstraße Nr. 2, 2. Etod. B7825

Georg Steinmann,
Cigarren-Specialgeschäft,
Karlsru. 27 (Ludwigplatz).

J. Hotelzimmermädchen
in Saison sofort gesucht. Ferner: Koch, Hausbürsche, Köchin, Kellnerin, Küchen- u. Privatperi. Bureau **Jasper, Durlacherstr. 58, II.**

Ein Frau sucht Arbeit im Fäden, würde auch für ein Geschäft nützlich. Zu erfragen Degenfeldstraße Nr. 2, 2. Etod. B7825

Leichtere Transportgebilde gesucht,
größere Posten, zum Transport von Saurekraut, Inhalt zwei bis fünf Zentner. 2949a.2.1

Wilh. Wecker,
Heilbronn (Wittbg.).

Divan,
neue, in Orin d'Afrik, 34 u. 38 Mk., Kameelfaschen in Koffen für nur 65 Mk. zu verkaufen. **R. Köhler,** 2. Exped. Schützenstr. 52, Durlach.

Subscription
auf
Nom. Kronen 8,000,000 = Reichsmark 6,800,000
4% mit 102% rückzahlbare Obligationen Serie II in Gold
der
Ungarischen Lokaleisenbahnen, Aktiengesellschaft.
Auf Grund des im April 1899 veröffentlichten Prospekts wurden
Nom. Kronen 10,000,000 = Reichsmark 8,500,000
4% mit 102% rückzahlbare Obligationen Serie II in Gold der Ungarischen Lokaleisenbahnen, Aktiengesellschaft, zum Handel und zur Notierung an der Börse zu Frankfurt a/M. zugelassen. Von diesen Schuldverschreibungen wird der Betrag von
Nom. Kronen 8,000,000 = Reichsmark 6,800,000
unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:
1. Die Zeichnung findet
Montag den 20. Mai 1901
in Frankfurt a/M. bei dem Bankhause **Gebr. Bethmann,**
" Karlsruhe " " **Veit L. Homburger,**
" Stuttgart " " **der Württembergischen Vereinsbank,**
" Strassburg, Mülhausen, Metz, Colmar, Nancy
bei der Bank von **Elsass und Lothringen,**
" Basel " **dem Schweizerischen Bankverein,**
" **Bankhause von Speyr & Co.,**
" **Zürich und St. Gallen bei dem Schweizerischen Bankverein**
während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei diesen Stellen erhältlichen Anmelde Scheines statt. Früherer Schluß der Zeichnung ist jeder Zeichenstelle vorbehalten.
2. Der Zeichnungspreis beträgt 93% zuzüglich Stückzinsen zu 4% vom 1. Januar 1901 bis zum Tage der Abnahme. An den Schweizer Plätzen erfolgt die Umrechnung der Markbeträge zum Tageskurse.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichenstelle als zulässig erachtet wird.
4. Die Zuteilung, welche dem Ermessen jeder einzelnen Zeichenstelle überlassen bleibt, erfolgt so bald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner. Die Kosten der Zuteilungsschlusnote trägt der Zeichner zur Hälfte.
5. Die Abnahme der zuteilten Beträge hat in der Zeit vom 24. Mai bis 1. Juni gegen Zahlung des Preises (2) zu erfolgen. Die auf die Zeichnung an Schweizer Plätzen zuteilten Obligationen sind gleichfalls mit dem Deutschen Reichsstempel versehen.
Frankfurt a/M., Karlsruhe, Stuttgart, Strassburg i/E., Basel, im Mai 1901.
Gebr. Bethmann. Veit L. Homburger. Württembergische Vereinsbank.
Bank von Elsass und Lothringen. Schweizerischer Bankverein.
von **Speyr & Co.** 5684.2.1

Alle Handlungsgehilfen
ohne Unterschied der Organisation werden hiermit eingeladen,
heute Dienstag Abend 9 Uhr
im „Hotel gold. Adler“ zu erscheinen, um mit aller Entschiedenheit gegen die Art und Weise zu protestiren, mit welcher einige Ladeninhaber gestern Abend eine Resolution gegen die Sonntagsruhe zur Annahme brachten.
Handlungsgehilfen! Auf zum Protest!
Der Beauftragte.
5710

Verkäuferin-Gesuch.
Für mein **Leinen- Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft** suche ich per 1. Juli oder früher eine tüchtige, branchekundige, selbständige **Verkäuferin.** Offerten mit Photographie und Zeugnissen erbeten an **August Schulz, Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft, Karlsruhe i. B.** 5659.2.2

M. 3000.—
Ein Beamter in sicherer Stellung sucht gegen gute Bürgschaft M. 3000.— aufzunehmen (auf 3 Jahre). Gefl. Offerten erbeten unter Nr. B7818 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bauschlosser,
junger tüchtiger und selbständiger Mann sofort eintreten. B7820
Schlosserei Ph. Kreis jun.,
Klauprechtstr. 23.

M. F.
4 Büffetfräulein
suchen Stellung.
M. Fuchs,
B7826 **Kreuzstr. 20.**
Neinliches Dienstmädchen
findet bei gutem Lohn dauernde Stellung per 1. Juni d. J. bei **Müller, Rudolfsstr. 1, 3. Et., r.** B7821

Mintheim.
Zu vermieten eine freundliche Wohnung im 2. Etod mit zwei Zimmern, Küche und Anger mit Glasabfluß auf 28. Juli.
Ebenfalls ist eine schöne **Wohnung** sofort zu vermieten. B7821
Zu erfragen **Waldstraße 72,** im Laden.

Ein junger Jagdhund
billig abgegeben. Nöh. Angarierstraße 15, Seitenbau, 4. Etod, Mittags, zw. 12—1 Uhr u. Abends nach 7 Uhr.



W. Kern, Schirmfabrik, Kaiserstraße 139, Ecke Marktplatz. Saison-Neuheit 1901.

Große Auswahl in eleganten Sonnenschirmen, sowie echten Wiener Neuheiten. Halbseidene Sonnenschirme, schwarz und farbig, von 2,50 Mark an. Stoffe zum Ueberziehen in allen Preislagen und Genres. — Auch werden Schirme nach Wunsch schnellstens angefertigt.

W. Kern, Schirmfabrik, Kaiserstraße 139, Ecke Marktplatz.

Liederhalle Karlsruhe.



Am Christihimmelfahrtstag den 16. Mai (bei jeder Witterung):

Sänger-Ausflug

über Ottenhöfen, Edelweinsgraben, Allerheiligen, nach Bad Sulzbach (Station Eubacher der Reichthalbahn). Abfahrt von Karlsruhe mit Schnellzug 6³⁰ Vorm. nach Uchern unter Benutzung von Kilometerheften. Frühstück in Allerheiligen; Mittagessen in Sulzbach Nachm. 2 Uhr. Marschzeit etwa 4 Stunden. Hierzu laden wir unsere verehrlichen Herren aktiven und passiven Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung mit der Bitte freundlichst ein, sich spätestens bis Dienstag den 14. Mai, Abends, in die in den Hotels „Monopol“ und „Tamborner“ (an den Buffets) auflegenden Listen einzzeichnen zu wollen. 5586.2.2

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

Karlsruhe, Zähringerstrasse 71. Bibliothek geöffnet Dienstag Abends von 8 bis 10 Uhr. Der Vorstand.

Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe: Karlsruhe. Vereinslokal: „Goldener Adler“, Karl-Friedrichstraße.

Vereins-Abend

jeden Dienstag Abend 9 Uhr. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil!

Die Turn-Abende für Mitglieder und Jünger finden jeweils Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle — Bismarckstraße —

das Turnen der Damen-Abteilung jeweils Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr in den Turnhallen Sophienstr. Nr. 14 und Schützenstraße Nr. 85 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen. Jünglinge haben keine Aufnahmegebühr zu entrichten. Um zahlreichen Besuch bittet Der Turnrath.

Turn-Gesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Sängerriege.

Mittwoch den 15. Mai, Abends 1/2 9 Uhr: Vierteljahrs-Versammlung im Vereinslokal „Harmonie“.

Wichtige Besprechungen. Vollständiges Erscheinen dringend erwünscht. Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Frühjahrs-Turnfahrt

am Sonntag den 19. Mai stattfindet. Abfahrt vom Hauptbahnhof 6³⁰ Uhr Morgens nach Heidelberg, ab da Marsch über den Weisberg — Speyererhof — Königstuhl — Kohlhof nach Neckargemünd.

Um zahlreiche Beteiligung und baldige Anmeldung bittet 5648 Der Turnwart.

Zitherverein Karlsruhe.

Dienstag Abend 1/2 9 Uhr: Vereins-Abend im Vereinslokal in der Restauration „Zur Eintracht“.

Internationaler Verband für Postkarten-Sammler Ortsgruppe Karlsruhe.

Volat: „Zur Volatbahn“, Kapellenstraße 68.

Vereinsabend

jeden Mittwoch, Abends 9 Uhr. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Evang. Arbeiterverein.

Dienstag den 14. Mai 1901, Abends halb 9 Uhr: Vereinsabend im Vereinslokal Restauration Hölleberger, Werderstraße 28.

Um zahlreichen Erscheinen bittet Der Vorstand.



Vereins-Abend

heute Abend 9 Uhr: im „Nordensteiner“, Herrenstr. 16. Der Vorstand.

Vernickelung

prompt und billigst. Metallwaarenfabrik Fischer & Kiefer, Bismarckstraße 57. 47

Bilder

jeder Art werden eingerahmt in einfacher und reicher Ausführung in allen Preislagen bei

Fr. Roustle, Vergolder, Goldstraße 13.

Das Neuvergoldene von Bildern und Spiegelrahmen wird billigst berechnet. B7401.2.2

Brautschleier

in jeder Preislage empfehlen 4841

Gebr. Ettlinger Kaiserstrasse 199.

Räumungs-Ausverkauf

wegen Umbau. Eine Aussteuer, bestehend aus 2 Betten, 1 Schifffonier, 1 Kommode, 1 Tisch, 4 Stühlen, 1 Kanapee, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 2 Hocker, 1 Küchentisch, ganz poliert, Preis 270 Mk.; ferner: 2 Betten, matt und blank, mit hohem Haupt, 2 Schifffoniere, 2 Nachttische, 1 Waschkommode, 1 Diwan, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 gr. Spiegel, 1 Vertiko, 1 Küchenschrank u. Tisch, 2 Hocker, Preis 560 Mk.; ferner: Alte Kasten- und Polstermöbel enorm billig. 4734

32 Waldhornstraße 32. J. Göb, Schreiner- u. Tapezierwerkstätte.

Kaffee

anerkannt vorzüglich, stets frischgebrannt, per Pfd. Mk. 1.— bis Mk. 2.— empfiehlt 5348

Eugen Hoff Nachfolger, 6 Karl-Friedrichstr. 6

Fußboden-Glanz-Lack

rauh trocknend und dauerhaft, anerkannt bestes Fabrikat, empfiehlt per Pfd. 50 Pfg. 5335.6.2

die Drogerie Wilh. Baum, Werderplatz 27.

NB. Nach Auswärts bei 5 St. portofreie Lieferung. Musterkarten frei zu Diensten.

Musikaufführung

in den Räumen des Grossh. Schlosses und im Schlossgarten zu Schweizingen am Donnerstag den 16. Mai 1901.

Von Nachmittags 4 Uhr an im Schlossgarten Promenadekonzert, ausgeführt von den Kapellen des I. Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 (Regl. Musikdirektor Boettge) und des II. Badischen Grenadier-Regiments, Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 (Kapellmeister Vollmer).

Nachmittags 5 Uhr in den Zirkelsälen Konzert des Großh. Hoforchesters in Karlsruhe unter der Leitung des General-Musik-Direktor Felix Motzl.

Nach dem Konzert des Hoforchesters Fortsetzung des Promenadenkonzertes durch die Militärkapellen.

Eintrittspreise: Für den Besuch des Konzertes des Gr. Hoforchesters und des Gartens 4 Mk. Für den Besuch des Gartens allein: { Erwachsene 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Der Reinertrag ist für einen wohltätigen Zweck bestimmt. Die Tageskasse befindet sich am Eingange des Gr. Schlosses zu Schweizingen und wird am Donnerstag den 16. Mai, Vormittags 10 Uhr eröffnet.

Der Vorverkauf wird durch die auf den Plakaten angegebenen Stellen vermittelt. 5017.2.2

Für Restauration im Garten und entsprechende Sitzgelegenheit ist in umfassender Weise Sorge getragen. Bei unglücklicher Witterung ist in den Zirkelsälen und den Sälen des Gr. Schlosses genügende Unterkunft vorhanden.

Von der General-Direktion der Großh. Staatsbahnen ist dem die Musikaufführung bedingenden Publikum Fahrpreisermäßigung und besondere Fahrgelegenheit geboten, wie aus den betreffenden Anschlagungen und Plakaten ersichtlich ist.

L 4, 9. Schloss-Keller, L 4, 9. Mannheim.

Feines Restaurant in nächster Nähe des Schlosses u. Bahnhofs. Restauration zu jeder Tageszeit. Prima Biere, hell und dunkel, aus der Brauerei A. Prinz, Karlsruhe.

Reine Weine. — Solide Preise. Inh.: Wilh. Knaus. B7756

Karlsbad Mergentheim

(Württemberg. Station der Bahnlinie Ulm-Würzburg). Kochsalz- u. Kohlensäurehaltige Sulfid- u. Chloridwasserquelle. Ueberauschöne Heilerfolge bei: Leberkrankheiten, Gicht, Gallenleiden, Herzkrankheiten, chron. Magen- u. Darmkrankheiten mit Verstopfung, Frauenkrankheiten, Gicht, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit etc. Durch ärztliche Autoritäten bestätigt. — Wirtschaft in eigener Regie unter bewährter Direktion. — Ausführliche Prospekte durch die Kurverwaltung.

Durlach. Gutsverkauf.

Das zur Konkursmasse der Herren Ludwig Joller und Karl Ober gehörige große Wohnhaus mit Seitenbau Wilhelmstraße 5, zwischen dem alten und neu zu erbauenden Bahnhof gelegen, auf Nr. 48000.— gefächelt — sehr gut rentierend — wird am

Mittwoch den 22. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im Amtszimmer des Großh. Notariats I in Durlach, Eckenstraße 4 (neben dem Amtsgericht) öffentlich versteigert.

Nähere Auskunft erteilt 5690.2.1

Franz Geuer, Konkursverwalter, Karlsruhe, Gartenstraße 39.

Ganz- und Geschäfts-Verkauf.

In einem kleineren Städtchen des Hanauerlands ist ein ganz schön eingerichtetes, in welchem seit mehr als 50 Jahren ein größeres Manufakturwarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, anderweitiger Unternehmungen wegen, preiswerth und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Lager kann eventuell auch mitübernommen werden. Offerten unter Nr. 5525 sind an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Gaustausch gegen Bauplatz.

Meine in der Nähe des Sonntagsplatzes gelegenen Häuser tausche ich gegen Bauplatz in guter Lage. 2.1 Off. u. Nr. 5691 durch die Exped. der „Bad. Presse“ Agenten verbeten.

Gegen bequeme Teilzahlungen werden Damen- u. Herrenstoffe

Wäsche u. Ausstattungsartikel von ersten Versandhause billigst geliefert. Muster franco. Offerten unter Nr. 3126 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!

Am Mittwoch den 15. ds. Mts. findet zur Feier des 20. Stiftungsfestes ein

Familienabend

im Colosseum, verbunden mit verschiedenen Aufführungen, statt. Anfang 1/2 9 Uhr.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen hierzu freundlichst ein. 5543.2.2

Deutsche Glasmalerei-Ausstellung

4437 5. Mal . . Karlsruhe . . . 1. Okt. 24.4

Einbruch-Diebstahl

Bei der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von Härten. Coupon-Police über für Haushaltungen zahlen an bis zum Werke von Jahresprämie

M. 5,000 M. 10,000 M. 5.— „ 10,000 „ 20,000 „ 10.— „ 15,000 „ 30,000 „ 15.—

Prospekte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt. Auskunft erteilen die Vertreter der Gesellschaft in Karlsruhe: Generalagent O. Alias, Bismarckstr. 87a, und Bezirksagent Wilh. Erb am Bismarckplatz. 4361

Römerbrunnen.

Mineral-Quellen bei Eczzell, Oberhessen. 2686a.18.2

Hervorragendes Tafel- und Erfrischungs-Getränk. 60jährige unveränderte Analyse. Export nach allen Ländern.

Unübertroffen an Wohlgeschmack und Lieblichkeit nur, wie in Vermischung mit Wein (Schorle morle), Seet. Cognac, Milch und Fruchtsäften.

Hauptniederlage: A. Abt, Schillerstr. 24.

Vogelkäfige Mk. 6000—9000

aus bestem Naturholz in solidester und bester Ausführung, mit doppeltem Boden, überausreichen Drähten und Rastvorrichtungen, in jeder gewünschten Größe für „Körner“ und „Weichflieger“ sind zu haben Durlach i. B., Hauptstraße 72. 5256.3.4

Offerten gefl. unter A. V. 1901 postlagernd Durlach. werden (nicht an erster Stelle) auf ein großes Geschäftshaus in frequentester Lage einer aufblühenden Industrie-Garnisonsstadt Baden aufgenommen gesucht. Unbedingt sichere und zu 5 1/2 % verzinsliche Anlage. 4.3 Offerten unter Nr. 2858a an die Exped. der „Bad. Presse“.

kleiner Hund zugekauft.

Abzuholen Leopoldstr. 2a, II. B7759

Zu verkaufen
Wirtschaft

mit Mineralbad, ohne Konkurrenz, in einem bedeutenden Industriegebiet, am See gelegen, habe Verhältnisse halber um den sehr annehmbaren Preis von 36000 M. zu verkaufen. Anzahlung 6-7000 M. Sichere jährl. Miete 1250 M. Sichere Tageseinnahme ca. 60.-; dieselbe kann bei rationellem Betriebe bedeutend erhöht werden - aus erster Hand mit einer Anzahlung von 10000.- zu verkaufen. Nebenbei könnte noch eine

Drogen-, Farb- und Colonialwaren-Geschäft

in einer bad. Garnisons- und Fabrikstadt zu verkaufen euent. zu verpachten. Gef. Anfragen an Ladefabrik Lincke, Durlanderstraße 2, Karlsruhe. B7709.3.2

Bäckerei-Verkauf.

In zukunftsreicher Lage (Nähe des projektierten Bahnhofes) ist ein vor 2 Jahren erbautes Geschäft mit gutgehender Bäckerei - durchschnittliche Tageseinnahme ca. 60.-; dieselbe kann bei rationellem Betriebe bedeutend erhöht werden - aus erster Hand mit einer Anzahlung von 10000.- zu verkaufen. Nebenbei könnte noch eine

Wirtschaft

betrieben werden, da das Haus darnach gebaut ist und in nächster Nähe sich eine bessere Wirtschaft befindet. Off. u. Nr. 5684 durch die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Bäckerei-Verkauf.

In der Südstadt ist eine gutgehende, neu eingerichtete Bäckerei in einem rentablen Hause zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5675 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bäckerei-Verkauf.

Eine fast neue, sehr elegante Laden-Einrichtung ist preiswerth zu verkaufen. Anfragen erbeten unter A. Z. 1059 postlagernd Bruchsal. 2675*

Geschäftshaus,

mit 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Zimmern im Stock mit großem Hof, Lagerraum, Lagerkeller etc., in der Südstadt, für jedes Geschäft geeignet, ist umgänglich zu verkaufen. Auch wird ein Restkaufschilling an Zahlung angenommen. Offerten von Selbstkäufern zu richten unter Nr. 5667 an die Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen. 3.3

Haus-Verkauf

Ein bereits neues Haus (Stiftstadt) mit Einfahrt, großem Hof, sehr gut rentierend, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Auch wird ein Restkaufschilling an Zahlung angenommen. Offerten von Selbstkäufern zu richten unter Nr. 5667 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausverkauf.

In nächster Nähe der Hofbrücke ist ein neu erbautes Haus direkt vom Erbauer zu verkaufen. Preis 48000 M., Anzahlung 6-8000 M. Mietbetrag 2800 M. Das Haus hat 4 Zimmerwohnungen, Bad etc. und ist auf's Feinste ausgestattet. Off. von nur Selbstkäufern u. Nr. 5689 durch die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Hausverkauf.

In einem größeren Fabrikort bei Karlsruhe ist ein Geschäftshaus mit Laden und Werkstatt sofort billig zu verkaufen. Daselbst eignet sich zu verschiedenen Geschäftsbetrieben, sowie auch für Metzger. Näheres unter Nr. B7694 durch die Exped. der „Bad. Presse“.

Pianino,

hochfeine Ausstattung, großer oder kleiner Ton, unverwundliche Bauart, gebe billigst ab. 4590.7.7 M. Hack, Karlsruhe, Ede-Striege, 2, Kuppelstr. 2, 2 Treppen. Kein Laden, größter Umsatz. Telefon 1044.

Bäckerei u. Mehlhandlung

samt Haus und Inventar (neuester Konstruktion) in anfliegender Stadt bei Freiburg i. B. ist wegen Krankheit auf 1. Okt. zu verkaufen. Anfr. u. F. F. 4119 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 2871a.2.2

Hausverkauf.

In der Nähe des Werderplatzes ist wegen Familienverhältnissen ein massiv gebautes Haus sofort zu verkaufen. Das Haus hat Einfahrt, Hof, Werkstatt und eignet sich für jeden Geschäftsmann. Preis 86000 M., Anzahlung 6-10000 M., Rest kann zu 4 1/2% auf die Dauer von 10-15 Jahren un kündbar stehen bleiben. Derselbige Mietwert 5000 M. Gest. Offerten von Selbstkäufern unter Nr. 5686 durch die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Schiedmayer

Flügel, sehr schöner Ton und vorzüglich erhalten ist für 11.350.- zu verkaufen. Für Selbsteigene ist ein sehr empfehlenswertes Instrument.

Fritz Müller,

Musikalienhandlung, Pianofortelager und Holzwarenlager, 5294 Karlsruhe, 3.3 Kaiserstraße 221.

Pianino,

noch ganz neu, umgebaut, säuberalber billig zu verkaufen. Schützenstr. 68. B771a.1

Bäckerei-Einrichtung

Eine noch neue, vollständige Bäckerei- u. Laden-Einrichtung ist sofort und ebenfalls sehr auch die Eisenteile zu einem Ofen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B7748 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ladeneinrichtung

Eine fast neue, sehr elegante Laden-Einrichtung ist preiswerth zu verkaufen. Anfragen erbeten unter A. Z. 1059 postlagernd Bruchsal. 2675*

für Brautleute

ist eine schöne Aussteuer, bestehend in 2 französischen ausgerichteten Betten, 1 Spiegelschrank, Chiffonier, Badkommode mit Marmor und Spiegel, Aufsatztisch, Kameeltaschenschemel, 1 Kissenstuhl, 6 bessere Stühle, Bettvorleger, 2 Nachtkästchen, 2 Nachttische, 2 Spiegel, ist um den billigen Preis von 540 M. zu verkaufen. B7718.2.1 Steinstraße 6.

Plüschgarnitur,

rot, sehr schön, zu 150 M., Wüchterschrank 48 M., Truhen mit 14 Schubladen 48 M., französische Bettstellen 20 M., einfache zu 2 und 5 M., mehrere gute komplette Betten 35 M., Regulateur 10 M., sind zu verkaufen. B7732 Steinstraße 6.

Transport-Dreirad

ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B7590 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zu verkaufen.

Eine silb. Herren-Remontoiruhr mit ausgezeichnetem Gehwerk, Springwerk und Selbstenzeiger, früher 170 M., wird jetzt zu 60 M. abgegeben. Ein Schachspiel mit feiner elfenbeinernen Figuren, sehr wertvoll, wird um 30 M. abgegeben. Das Nähere unter Nr. 5704 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfahren.

Wiener Stühle,

ein größerer Posten, neue (unlirt), sehr preiswerth abzugeben. Anfragen unter Nr. B7788 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

ein bereits neuer Sportwagen für 8 M., sowie ein Windelgestell für 3 M. B7794 Schillerstraße 2, 2. Stock links. Kinderstühlewagen billig zu verfr. Kronenstr. 4, Hinterh. 1. St. B7796

Zu verkaufen

gut erhaltenen Kinderwagen mit Gummirollen. Näheres Rudolfstr. 9, 4. St., links. B7749

Violine billig zu verkaufen.

Jähringerstraße 10, B7815 Hinterhaus 1. Stock.

Neue Polstermöbel

billig zu verkaufen: 2 Kameeltaschenschemel, Divan, Moquette und Gantastisch, Ottomane im Tapetiergeschäft von B7751.5.1 W. Kirschmeyer, Bürgerstr. 8.

6 Ephenpalierwände,

für Restaurants etc., in Kästen à 2 Meter lang, sehr gut erhalten, wie neu, sind im Auftrag zu verkaufen. 2680a* Näheres Luisenstr. 95, 2. St.

Junger Jagdhund

bester Rasse billig abzugeben. Offerten unter Nr. 2902a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Stellen finden

Bauzeichner-Geisler Ein Bauzeichner, der selbstständig arbeiten kann, findet bei dem Unterzeichneten Stelle. Der Eintritt kann sofort erfolgen und wollen Geisler-Geisler und Geisler-Geisler eingetragene werden. Näheres, den 10. Mai 1901. Hermann Jakob, Architekt und Baunternehmer, Achern (Baden). 2895a

Bureaugehilfe

mit schöner Handschrift von einer Feuerversicherungs-Generalagentur in Karlsruhe gesucht. Offerten unter Nr. 5627 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geschäftsführer,

der selbständig arbeiten kann, gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 5702 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reisender gesucht.

Für mein Wein-Engros- und Spirituosen-Geschäft suche einen tüchtigen, soliden, branchekundigen, gut eingeführt, repräsentablen Reisenden (Israelit), der bereits mit nachweisbarem Erfolg, Baden, Birmensberg, Gießen bereits hat gegen hohes Salair, Provision u. Vertrauensspeken. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offerten sub 2796a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 6.3

Maurerpolier,

ein älterer, praktischer energischer, versierter, findet bei guten Leistungen an erster Stelle dauernde Stellung mit Wohnung in diesem Döngelort. Offerten mit Gehaltsanprüchen und Angabe über bisherige Tätigkeit, Alter etc. unter Nr. 5653 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Tüchtige Möbelschreiner

finden dauernde gutbezahlte Beschäftigung bei M. Reutlinger & Co., Möbelfabrik am Westbahnhof.

Buchbinder

anzustellen. Bewerber wollen ihre Offerten mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit, des Militärverhältnisses und der Gehaltsanprüche unter Nr. 5622 an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen lassen.

Geschäftsleiterin,

In mein elterl. f. Weinrestaurant in mittelfränk. Stadt suche ich eine alleinverdienende, tüchtige, selbständige Geschäftsführerin (20-35 Jahre), welche über ein Vermögen von mehr. 1000 M. verfügt, welches hypothetischer gestellt werden kann. Bei geeigneter Harmonie dauernde Lebensstellung, auch Heirat. Bin freier, Protestant, 26 Jahre alt, verträglich, Ausführl. Offerten mit Lebenslauf, Photographie u. Angabe des dispon. Vermögens unter D. 522 an Haasen-Stein & Vogler, A.-G., Nürnberg. 2887a.3.2

Friseur.

Ein Gehilfe kann sofort oder später eintreten. Salär 30 Mark. Fritz Lederle, Friseur, Raftatt. 2935a.2.1

Tüchtige Rohrleger

u. Installateure für Wasserleitungen werden gesucht. Meldungen mit Alter, Lohnangaben, Eintrittszeit und Zeugnissen an Gebrüder Benckiser, Pforzheim. 2933a.2.2

Junger Kaufmann,

mittelfrei, schon 5 Jahre in einem größeren Fabrikgeschäft thätig, sucht sich zu verändern. Offert. unt. Nr. B7774 sind in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Junger Kaufmann

der Colonialwarenbranche, mit einf. und doppelter Buchführung vertraut, wünscht sich per 1. Juli zu verändern. Gef. Offerten erbeten unter B7777 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Bureaugehilfe,

längere Jahre bei Rechtsanwältin, zuletzt in der Holzbranche thätig, verch. mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht alsbald Stellung. Offerten unter J. B. 1000 postlagernd Pforzberg i. B. erbeten. 2882a.2.2

Junger Mann,

gewandt in Bureauarbeiten, sowie in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung, womöglich in techn. Branche. Offerten erbeten unter Nr. B7688 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger elektr. Monteur,

gelernter Maschinenschlosser, bewandert in Gleich- und Drehstrommaschinen und Transformatorn sucht Stellung als Maschinemeister oder auch Betriebsleiter. Eintritt kann 1. Juni euent. 1. Juli erfolgen. Off. sind unt. Nr. B7790 an d. „Bad. Presse“ einzur.

Küfer.

Selbständiger Küfer auf Holz- u. Kellerarbeit, welcher längere Jahre in einem Geschäft als erster Küfer thätig war, sucht sich zu verändern. Eintritt kann sofort oder später geschehen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. B7655 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vertrauensposten

alsbald zu übernehmen. Gef. Offerten unter Nr. B7789 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Stelle-Gesuch. Herrschaftsdiener, 26 J. alt, militärfrei und im Besitze guter Zeugnisse, welcher noch in ungezügelter Stelle ist, wünscht seine Stelle zu verändern. Offert. unt. Nr. B7754 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geprüfte Krankenpflegerin,

welche auch in allen Zweigen des Krankheits-erfahren, 29 Jahre alt, sucht Stellung in besserem Hause euent. auch als Stütze in besserem Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. 2943a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Restaurationsköchin

sucht Ausflütsstelle. Jähringerstraße 25, 3. Stock. B7816

Zu vermieten

Kaiserstraße 56 ist eine freundliche, helle 2-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus 1 Treppen hoch, jedes Zimmer mit besonderem Eingang, nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Ansehen 10 bis 12 Uhr. 4508.10.9. Näheres im Laden, rechts.

Mathystraße 5

ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Balkon und sonst reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Ansehen zwischen 8 u. 5 Uhr. Näheres Friedrichstraße 5, 3. Stock. 4045*

Mansarden-Wohnung, 1-2

Zimmer und Küche, per 1. Juni. B7813.3.1 Schützenstr. 68.

Umlandstraße 20 ist der 2. Stock,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde sofort zu vermieten. Näheres im Laden. B7755.3.2

Buffet-Fräulein

per sofort gesucht. Salair 35 Mark monatlich. 3.2 Näheres unter Nr. 5649 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann, Mitte 20er, verch., repräsentationsfähig, mit schöner Handschrift, in sämtl. Comptoir, sowie allen Expeditions- und Lagerarbeiten bewandert, sucht per sofort dauerndes Engagement. Gef. Offerten beliebe man unter Nr. B7839 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.3

Junger Kaufmann,

militärfrei, schon 5 Jahre in einem größeren Fabrikgeschäft thätig, sucht sich zu verändern. Offert. unt. Nr. B7774 sind in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Junger Kaufmann

der Colonialwarenbranche, mit einf. und doppelter Buchführung vertraut, wünscht sich per 1. Juli zu verändern. Gef. Offerten erbeten unter B7777 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bureaugehilfe,

längere Jahre bei Rechtsanwältin, zuletzt in der Holzbranche thätig, verch. mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht alsbald Stellung. Offerten unter J. B. 1000 postlagernd Pforzberg i. B. erbeten. 2882a.2.2

Junger Mann,

gewandt in Bureauarbeiten, sowie in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung, womöglich in techn. Branche. Offerten erbeten unter Nr. B7688 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger elektr. Monteur,

gelernter Maschinenschlosser, bewandert in Gleich- und Drehstrommaschinen und Transformatorn sucht Stellung als Maschinemeister oder auch Betriebsleiter. Eintritt kann 1. Juni euent. 1. Juli erfolgen. Off. sind unt. Nr. B7790 an d. „Bad. Presse“ einzur.

Küfer.

Selbständiger Küfer auf Holz- u. Kellerarbeit, welcher längere Jahre in einem Geschäft als erster Küfer thätig war, sucht sich zu verändern. Eintritt kann sofort oder später geschehen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. B7655 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vertrauensposten

alsbald zu übernehmen. Gef. Offerten unter Nr. B7789 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Stelle-Gesuch. Herrschaftsdiener, 26 J. alt, militärfrei und im Besitze guter Zeugnisse, welcher noch in ungezügelter Stelle ist, wünscht seine Stelle zu verändern. Offert. unt. Nr. B7754 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geprüfte Krankenpflegerin,

welche auch in allen Zweigen des Krankheits-erfahren, 29 Jahre alt, sucht Stellung in besserem Hause euent. auch als Stütze in besserem Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. 2943a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Restaurationsköchin

sucht Ausflütsstelle. Jähringerstraße 25, 3. Stock. B7816

Zu vermieten

Kaiserstraße 56 ist eine freundliche, helle 2-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus 1 Treppen hoch, jedes Zimmer mit besonderem Eingang, nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Ansehen 10 bis 12 Uhr. 4508.10.9. Näheres im Laden, rechts.

Mathystraße 5

ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Balkon und sonst reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Ansehen zwischen 8 u. 5 Uhr. Näheres Friedrichstraße 5, 3. Stock. 4045*

Mansarden-Wohnung, 1-2

Zimmer und Küche, per 1. Juni. B7813.3.1 Schützenstr. 68.

Umlandstraße 20 ist der 2. Stock,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde sofort zu vermieten. Näheres im Laden. B7755.3.2

Metzgerei

zu vermieten. In geeigneter Lage der Südstadt wird eine Metzgerei eingerichtet, und ist auf 1. Juli oder später an tüchtigen Fachmann zu vermieten. Offerten sind unter Nr. 5685 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzug. 2.1

Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann, Mitte 20er, verch., repräsentationsfähig, mit schöner Handschrift, in sämtl. Comptoir, sowie allen Expeditions- und Lagerarbeiten bewandert, sucht per sofort dauerndes Engagement. Gef. Offerten beliebe man unter Nr. B7839 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.3

Junger Kaufmann,

militärfrei, schon 5 Jahre in einem größeren Fabrikgeschäft thätig, sucht sich zu verändern. Offert. unt. Nr. B7774 sind in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Junger Kaufmann

der Colonialwarenbranche, mit einf. und doppelter Buchführung vertraut, wünscht sich per 1. Juli zu verändern. Gef. Offerten erbeten unter B7777 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bureaugehilfe,

längere Jahre bei Rechtsanwältin, zuletzt in der Holzbranche thätig, verch. mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht alsbald Stellung. Offerten unter J. B. 1000 postlagernd Pforzberg i. B. erbeten. 2882a.2.2

Junger Mann,

gewandt in Bureauarbeiten, sowie in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung, womöglich in techn. Branche. Offerten erbeten unter Nr. B7688 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger elektr. Monteur,

gelernter Maschinenschlosser, bewandert in Gleich- und Drehstrommaschinen und Transformatorn sucht Stellung als Maschinemeister oder auch Betriebsleiter. Eintritt kann 1. Juni euent. 1. Juli erfolgen. Off. sind unt. Nr. B7790 an d. „Bad. Presse“ einzur.

Küfer.

Selbständiger Küfer auf Holz- u. Kellerarbeit, welcher längere Jahre in einem Geschäft als erster Küfer thätig war, sucht sich zu verändern. Eintritt kann sofort oder später geschehen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. B7655 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vertrauensposten

alsbald zu übernehmen. Gef. Offerten unter Nr. B7789 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Stelle-Gesuch. Herrschaftsdiener, 26 J. alt, militärfrei und im Besitze guter Zeugnisse, welcher noch in ungezügelter Stelle ist, wünscht seine Stelle zu verändern. Offert. unt. Nr. B7754 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geprüfte Krankenpflegerin,

welche auch in allen Zweigen des Krankheits-erfahren, 29 Jahre alt, sucht Stellung in besserem Hause euent. auch als Stütze in besserem Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. 2943a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Restaurationsköchin

sucht Ausflütsstelle. Jähringerstraße 25, 3. Stock. B7816

Zu vermieten

Kaiserstraße 56 ist eine freundliche, helle 2-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus 1 Treppen hoch, jedes Zimmer mit besonderem Eingang, nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Ansehen 10 bis 12 Uhr. 4508.10.9. Näheres im Laden, rechts.

Mathystraße 5

ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Balkon und sonst reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Ansehen zwischen 8 u. 5 Uhr. Näheres Friedrichstraße 5, 3. Stock. 4045*

Mansarden-Wohnung, 1-2

Zimmer und Küche, per 1. Juni. B7813.3.1 Schützenstr. 68.

Umlandstraße 20 ist der 2. Stock,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde sofort zu vermieten. Näheres im Laden. B7755.3.2

Magazine oder Arbeits-Räume

werden per Juni oder später in Werderstraße 13 billig vermietet. Näheres bei Chr. Wladar, Kriegerstr. 3a. 5699*

Eine kleine Werkstätte

ist zu vermieten. B7516.3.3 Marienstr. Nr. 56, parterre.

Mühlburg.

Gartenstraße 6 sind in I., II., III. u. IV. Stock Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres Körnerstraße 18, Bureau. 4294*

Mühlburg.

Eisenbahnstraße 14 ist wegen Bezug der 2. Stock von 6 Zimmern, Küche, Badzimmer, Balkon u. Veranda, alles der Neuzeit entsprechende, sofort od. später zu vermieten. 5512.3.3

Ein freundliches, gut möbliertes

Zimmer im 2. Stock des Bordenhauses ist sofort oder bis 15. Mai zu vermieten. In erf. B7591.2.2 Kronenstraße 47, im Laden.

<

